

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 223.

Sonntag den 10. August.

1856.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pfleg-  
befohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses  
für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens  
den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig  
und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber,  
daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht  
überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 16. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Im Monat Juli d. J. sind wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen aus-  
zusprechen gewesen.

Leipzig, am 6. August 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

G. Wechsler.

1) Straßenverunreinigung und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	7.
2) Sonstige Straßenverunreinigungen, beim Abladen der Kohlen, Abfahren von Schutt ic.	3.
3) Ausschütten und Ausleiten von unreinen Flüssigkeiten in die Lagerinnen, und unterlassene Reinigung derselben	9.
4) Ausgießen von Flüssigkeiten, Herabwerfen von Gegenständen aus den Fenstern auf die Straße u. dergl. m.	4.
5) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt u. s. w. auf die Straßen überhaupt, ingleichen von Kehricht außerhalb der Kehzeit (Markttags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr) und Liegenlassen von Kehricht, Geströhde u. s. w. außerhalb dieser Zeit	10.
6) Unterlassenes Kehren der Straße innerhalb der vorgeschriebenen Zeit (Markttags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr)	6.
7) Ordnungswidriges Füttern der Pferde auf der Straße	4.
8) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs und Fußwegen durch Stehen- und beziehentlich Liegenlassen von Wagen, Karren, Kisten, Schutt, Sand und dergl. mehr, Aufstellen von leeren Wagen, beim Befrachten der Wagen, so wie durch Aufschlagen von Verkaufständen und Aushängen oder Aussetzen von Waarenlasten ic.	18.
9) Ordnungswidriges Abwerfen des Holzes von Wagen auf die Straße	1.
10) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergl.	74.
11) Vorschriftenwidriges Anbringen von Markisen	1.
12) Aussetzen von Blumentöpfen und dergl. vor die Fenster ohne vorschriftsmäßige Vermachung durch Eisenstäbe oder Holzgitter, incl. die Fälle, in denen dergleichen Gegenstände auf die Straße herabgefallen sind.	3.
13) Fahren mit angespannten Zughunden	1.
14) Unbeaufsichtigtes und ordnungswidriges Stehenlassen gespannter Wagen oder Schleifen auf der Straße	5.
15) Fahren mit Rollwagen ohne Polster unter der Schrottleiter und mit vorschriftswidrig konstruirten Rollwagen	2.
16) Ausklopfen von Teppichen u. s. w. an anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen	2.
17) Mangel und ordnungswidrige Beschaffenheit von Aschengruben	1.
18) Feuerdefecte und feuerpolizeiwidrige Anlagen und Einrichtungen in Grundstücken	2.
19) Unerlaubtes Abbrennen von Feuerwerk und dergl.	2.
20) Tabakrauchen in Ställen, Werkstätten und anderen feuergefährlichen Orten, ingleichen Betreten von dergleichen Räumlichkeiten mit brennender Cigarre oder Pfeife	7.
21) Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer, Licht und Asche, insbesondere in feuergefährlichen Localitäten, und Bewohnen derselben	2.
22) Fordern oder Berechnen der Preise nach alten oder guten Groschen	15.
23) Verschleüß andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	16.

Summa 195.

## Mittwoch den 13. August d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

- a) die Reparatur der Brücke an der Centralhalle;
- b) die Verlängerung des Kittler'schen Pachtcontractes über die Angermühle bis Weihnachten 1866;
- c) die Antwort des Stadtraths auf einige, bezüglich des Baues am Georgenhanse gestellte Anträge.

2) Ausloosung einiger Ersazmänner aus den Abtheilungen der Angeseffenen und Unangeseffenen vom Handelsstande zur Erfüllung des mit Ablauf des Jahres gesetzlich ausscheidenden Dritttheils.

### Stiftungsfeier des Stenographenvereins zu Leipzig.

Am 27. Juli wurde in Leipzig ein Fest gefeiert, welches seines Gleichen in Deutschland noch nicht kennt. Da wir voraussetzen dürfen, daß es für jeden Leipziger an und für sich schon von Interesse sein möchte, zu erfahren, worin seine Vaterstadt abermals vorausgegangen, mehr aber noch der hohen Bedeutung der Sache selbst wegen, sei es uns gestattet, ein kurzes Referat zu liefern. Der hiesige Gabelsbergersche Stenographenverein beging an jenem Tage das Fest seines zehnjährigen Bestehens. Er war der erste, der in Deutschland gegründet wurde, und gewiß muß es jeden Einwohner unserer Stadt mit Stolz erfüllen, daß dieselbe auch hierin, ihrem alten Ruhme getreu, wieder ihren regen Sinn für alles Gemeinnützige und Schöne in so anerkennenswerther Weise bethätigt hat. Das von Leipzig ausgegebene Beispiel fand alsbald zahlreiche Nachahmung, und gegenwärtig zählt Deutschland eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Pflanzstätten der Stenographie, denen wir in ihrer Gesamtheit einen ganz wesentlichen Antheil an der Fortbildung und Verbreitung unserer schönen Kunst zu danken haben.

Das Fest selbst wurde im Saale des Schützenhauses begangen. Derselbe war in sinniger Weise geschmückt. Unter einem mit Wappenschildern, welche die Namen des Erfinders, so wie der berühmtesten Lehrer und Verbreiter der Redezeichenkunst trugen, verzierten und von denselben umgebenen Thronhimmel erhob sich die lorbeerbekränzte Statuette des Meisters Gabelsberger aus lichten, farbigen, mit Sternen besäeten Wolken auf goldstrahlendem Hintergrund, darüber Embleme der Verklärung. Gegenüber zeigte eine lange Flagge die Namen der Städte, in welchen Gabelsbergers Stenographie durch Vereine oder auf sonstige würdige Weise vertreten ist, und gab ein Bild von der weitesten Verbreitung dieser Kunst. An den Seiten des Saales wehten Fahnen in verschiedenen Landesfarben. Die Versammlung war von nahezu 80 Personen besucht; sie wurde durch die Anwesenheit einer namhaften Anzahl Gäste verherrlicht. Unter ihnen zählten Namen, die zu den hervorragendsten auf dem Gebiete unserer Kunst gehören. Wir nennen den Vorstand des königl. stenographischen Instituts in Dresden, Herrn Regierungsrath Häpe, die Herren Dr. Heide und Zeibig, Mitglieder desselben Instituts, ferner den Professor der Stenographie Herrn Wigard, den Director des Stenographenvereins in Chemnitz Herrn Mayer, die Herren Melzer und Lorenz von Annaberg, Ersterer Vorsteher des dortigen Vereins, die Herren Böttcher und Finger von Halle; von den Gästen aus unserer Stadt erwähnen wir den Director des Modernen Gesamtgymnasiums Herrn Dr. Hauschild. Die Eröffnung des Festes fand durch einen von einem Vereinsmitgliede geleiteten und von mehreren Damen und Herren ausgeführten Quartett-Gesang statt; diesem folgte die Festrede, in welcher das Vereinsmitglied Herr Lehrer Carl Albrecht über die Wirksamkeit des Vereins während der ersten 10 Jahre seines Bestehens ein lebendiges Bild entwarf; wir entnehmen derselben Folgendes:

Als Gründer des Vereins wird uns der Landtagsstenograph Dr. med. Anders genannt, der gegenwärtig als Vorstand des Bureau des preussischen Herrenhauses fungirt. Im Ganzen hatten 205 Sitzungen stattgefunden, in denen zum Theil die inneren Angelegenheiten des Vereins besprochen, zum Theil Discussionen behufs der Ausbildung der Kunst gepflogen, endlich auch noch freie wissenschaftliche Vorträge über Stenographie gehalten wurden. Ferner äußerte der Verein seine Thätigkeit mit erfreulichem Erfolge besonders in den letzten Jahren seines Bestehens durch Abhaltung mehrerer öffentlicher Unterrichtscurse, so wie durch Leitung von Uebungsfränzchen zur weiteren Ausbildung der Theilnehmer in der Stenographie. Eine Bibliothek ausgewählter stenographischer Werke, die jedem Mitgliede zur Benutzung offen steht, half diesen Zweck erreichen. Mit auswärtigen Stenographen hat der Verein

seit seinem Bestehen, wie auch einzelne Mitglieder desselben vielfach correspondirt und dadurch ein inniges Zusammenwirken aller deutschen Kunstgenossen mit Erfolg befördern helfen. Endlich bethätigte der Verein seine Wirksamkeit, indem er von Zeit zu Zeit in vielgelesenen Blättern Besprechungen über Stenographie und stenographische Angelegenheiten veröffentlichte und dadurch gewiß zur Verbreitung richtigerer Ansichten über unsere leider immer noch verkannte Kunst beitrug. Auch waren zu verschiedenen Zeiten Mitglieder des Vereins bei der Aufnahme von Kammer- und anderen öffentlichen Verhandlungen vielfach thätig. — Der Festredner lieferte schließlich eine kurze Statistik des Vereins: Bei seiner Gründung zählte derselbe 14 Mitglieder aus verschiedenen Ständen. Die Theilnahme war vielen Wechselfällen unterworfen und zeigte bis vor wenigen Jahren ein leider nicht sehr erfreuliches Resultat. Seit 1854 jedoch nahm die Frequenz einen unerwarteten Aufschwung, welcher wohl wesentlich der Abhaltung von öffentlichen Unterrichtscursen zu danken war. Ein gedeihlicher, rühriger Fortschritt wurde immer mehr und mehr bemerkbar, und in dem kurzen Zeitraum von 2 Jahren steigerte sich die Zahl der Mitglieder von beiläufig 10 auf 38. Zu besonderer Genugthuung gereichte es daher auch dem Verein, zu seinem zehnjährigen Stiftungsfeste von anderen Vereinen des In- und Auslandes Zeichen ehrender Anerkennung entgegennehmen zu dürfen.

Nach Beendigung der Festrede verlas der Vorsteher Herr Kaufmann Wille einen vom Central-Verein in München an den hiesigen Verein gerichteten Gruß und Glückwunsch, worauf abermaliger Quartett-Gesang den ersten Theil der Feier schloß.

Was sonst im Laufe der Festfeier von Mitgliedern sowohl, wie von anwesenden Gästen noch gesprochen wurde, können wir leider, wollen wir gegenwärtigen Bericht nicht allzusehr verlängern, nur kurz berühren: Nachdem Herr Vorsteher Wille ein Hoch auf Se. Majestät den König Johann hatte ertönen lassen, brachte der Vicevorsteher, Herr Stud. Barth, den Manen Gabelsbergers Worte dankbarer Erinnerung dar, wobei er hauptsächlich betonte, daß es den Zeitgenossen so selten möglich sei, den Anstrengungen großer Männer im vollsten Maße gerecht zu werden, und daß wir daher jede Gelegenheit ergreifen müßten, um zu zeigen, daß solchen Männern ein Denkmal im Herzen ihrer Jünger lebe. An einen Toast Herrn Albrechts auf die anwesenden Gäste, worin er den Verein mit dem Hausvater, die Gäste mit den herbeigezogenen Verwandten von nah und fern verglich, knüpfte Herr Reg.-Rath Häpe eine Ansprache an den Verein, welche in den Herzen aller Stenographen, durch die freudigen Verheißungen des Redners, für das lebenskräftige Gedeihen der Stenographie zunächst in unserem engeren Vaterlande die frohesten Hoffnungen erweckte. Wenige Wochen vorher hatte das königl. stenograph. Institut in Dresden ein Rundschreiben an alle Stenographenvereine Sachsens ergehen lassen, worin dieselben zu innigerem Anschluß an das genannte Institut aufgefordert wurden. Der Vorstand desselben theilte nun persönlich mit, daß man in Dresden bereits seit mehr denn Jahresfrist mit aller Kraft an dem innern wissenschaftlichen Ausbau des Systemes arbeite und ein erfreuliches Resultat schon jetzt in nahe Aussicht gestellt sei. So dürfen wir die Ueberzeugung hegen, daß die Gabelsbergersche Kunst auch bald der letzten Erfordernisse nicht mehr entbehren möchte, welche man an eine vollendete Kurzschrift zu stellen berechtigt ist und die allen andern Systemen mehr oder weniger abgehen: strenge Systematik in der Durchführung ihrer Principien. Ferner sprach sich der Redner dahin aus, daß er es nächst diesem Zwecke für die wichtigste Aufgabe seiner Stellung halte, mit allen Mitteln für die weiteste Verbreitung der Stenographie zu wirken. Als ein solches, vor allen andern hauptsächlich zu berücksichtigendes Mittel erachtete er die Einführung der Stenographie in Schulen. Leider müssen wir gestehen, daß bisher, in unbegreiflicher Verleugnung der ganzen Natur unserer Kunst, die Möglich-

keit,  
nein  
tisch  
so r  
sam  
dafi  
foga  
ra f  
es  
rich  
We  
grei  
Her  
gun  
den  
gen  
wie  
das  
zu  
  
reer  
Ha  
den  
den  
jug  
For  
alt  
fan  
  
B  
Pr  
zur  
in  
A  
ein  
ma  
S  
au  
  
Fe  
bru  
ble  
L  
da  
B  
vo  
bel  
wo  
fir  
dü  
  
ra  
m  
un  
än  
dr  
B  
st  
b  
B  
d  
a  
b  
n  
E  
B  
a  
n  
d  
b  
t  
t

keit, dieselbe zu einem Lehrgegenstande der Schule zu machen, verneint worden ist. Wir haben diese Möglichkeit schon vom theoretischen Gesichtspuncte aus nie bezweifelt, und können es jetzt um so weniger, als seit einer Reihe von Jahren am Modernen Gesammtgymnasium des Herrn Dr. Hauschild der directe Beweis dafür geliefert worden ist, daß in der Stenographie sehr wohl sogar schon in den niederen Klassen der Gymnasien die überraschendsten Erfolge erzielt werden können. Natürlich liegt es auf der Hand, daß die Methode des Unterrichts dem zu Unterrichtenden angepaßt werden muß. Geschieht das auf die richtige Weise, so kann der Erfolg nicht ausbleiben. Diese Ueberzeugung greift denn auch mehr und mehr um sich, und die Worte des Herrn Reg.-Rathes Häpe befestigten in uns die frohe Ueberzeugung, daß sie an der rechten Stelle Platz gegriffen. So wäre denn die Zukunft unserer Kunst keine zweifelhafte mehr, im Gegentheil dürfte die Zeit gar nicht mehr fern liegen, in welcher wir, wie vor Decennien die Currensschrift, so jetzt die Schnellschrift in das Fleisch und Blut der heranwachsenden Jugend übergehen und zu einem unantastbaren Eigenthum aller Gebildeten gedeihen sehen.

Diese „jungen“ Stenographen der Zukunft sammt ihren Lehrern fanden denn auch in der Person des Herrn Director Dr. Hauschild bei unserm Feste einen warmen Fürsprecher. Nachdem er in seiner liebenswürdigen, von Humor gewürzten Redeweise den Fortschritten der Gegenwart gerechte Anerkennung gebracht, zugleich aber auch den wohlgemeinten Rath gegeben hatte, den Fortschritt nicht von denen zu erwarten, die sich selbst für „zu alt“ dazu erkennen, brachte er der jungen stenographischen Garde sammt ihren Anführern ein Hoch.

Hieran knüpfte sich nun ein Toast des Vereinsmitgliedes Hrn. Böttger auf die stenogr. Vereine, so wie ein solcher des Herrn Prof. Wigard auf die Frauen, worin der Redner in begeisterter, zum Herzen dringender Weise den hohen Beruf derselben auch in Beziehung auf unsere Kunst beleuchtete. Endlich gedachte Herr Albrecht, zur allgemeinen Erheiterung aller Anwesenden, noch eines „Mannes der Zukunft“, wie er ihn nannte, gewissermaßen eines potenzierten Stenographen, dem er eine so ideale Schreibfertigkeit vindicirte, daß sein Erscheinen wohl noch etwas auf sich warten lassen dürfte.

So schloß nach darauffolgender gefelliger Unterhaltung ein Fest, welches sicher in allen Theilnehmern den nachhaltigsten Eindruck zurücklassen wird. Seine Bedeutung ist gewiß als keine bloß locale oder temporäre aufzufassen; denn es fand die lebhafteste Theilnahme selbst in entfernten Gegenden Deutschlands. Und dann dürfen wir durchaus nicht verkennen, daß es den erfreulichsten Beweis von dem urkräftigen Aufschwunge einer Kunst liefert, die vor nicht gar langer Zeit in unserem Vaterlande noch völlig unbekannt war. Zugleich aber hat es in uns die Ueberzeugung geweckt, daß wir an einer neuen Aera der Stenographie angelangt sind und das unbedingtste Vertrauen zu den Männern fassen dürfen, welche das Interesse der Schnellschrift zu wahren haben.

### Stadttheater.

Wenn wir Deutsche mit vollstem Rechte stolz auf unsere Literatur und Kunst sein dürfen — denn bei keinem der anderen modernen Culturvölker zeigt sich noch fortwährend eine so reiche und tüchtige geistige Productivität, wie trotz der ungünstigsten äußeren Verhältnisse bei uns — so giebt es doch ein Genre der dramatischen Kunst, in welchem uns unsere Nachbarn jenseit des Rheins überlegen sind: das des feinen Lustspiels und Conversationsstückes. Es ist dieses Genre durch den geistreichen Scribe und die sich seiner Richtung anschließenden dramatischen Schriftsteller Frankreichs in einem Grade ausgebildet und verfeinert worden, über den hinaus zu kommen unmöglich sein dürfte. Wir treffen in allen besseren derartigen Producten Scribe's und seiner Genossen bei der höchsten Eleganz der Form und Sprache jenen liebenswürdigen esprit, der selbst aus einem an sich nur unbedeutenden Stoffe, oft sogar ohne alle poetische Unterlage, etwas Interessantes zu machen und damit so sehr zu spannen weiß, daß man sich trotz aller Unwahrscheinlichkeiten und gewagter Griffe des Autors dennoch nicht von einem solchen Stücke losreißen kann, man ihm dagegen stets mit äußerster Spannung folgen muß. Eines der besten Erzeugnisse dieser Gattung ist das Lustspiel „Der Damenkampf oder ein Duell der Liebe“ von Scribe und Legouvé (deutsch von Dr. W. Schröder), das am 8. Aug.

bei uns neu einstudirt in Scene ging. Die Verfasser führen uns in die ersten Jahre der Restauration, in die Zeit der Verfolgung der Bonapartisten zurück, sie zeichnen uns mit treffender Schärfe die Menschen und Verhältnisse damaliger Zeit. Es handelt sich in dem Stücke um die Rettung eines verfolgten und bereits verurtheilten ehemaligen Napoleonischen Officiers; das hauptsächlichste Werkzeug dieser Verfolgung ist einer der politischen Renegaten, an denen es in Zeiten großer Ereignisse leider niemals fehlt; der Beschützer des Verfolgten ist eine liebenswürdige geistreiche Dame von Stande, welche die Verfasser einen hartnäckigen und gefährlichen Kampf gegen den Verfolger durchführen lassen; die Intrigue, zu der geistreiche Frauen so viel Talent haben, Muth und Geistesgegenwart sind die Waffen, mit denen die Gräfin d'Autreval streitet. Natürlich fehlt die Liebe des Verfolgten zu einer anderen Dame und die Entsagung der edelmüthigen Beschützerin nicht und um das durch den historischen Hintergrund an sich schon anziehende Bild zu vervollständigen, fügten die Autoren noch die interessante Figur des komischen und gutherzigen Poltrons Gustav de Grignon hinzu. Bessere Ingredienzen zu einem Intriguenstücke kann man so leicht nicht finden. Ist nun das Ganze auch oft auf die äußerste Spitze gestellt, kommt es bei den Verwickelungen den Verfassern nicht allzusehr auf starke Unwahrscheinlichkeiten an, so muß man doch gestehen, daß das Material auch schwerlich geschickter verarbeitet werden konnte. — Ueber die Darstellung dieses Lustspiels auf unserer Bühne darf sich Referent nur günstig aussprechen, denn auch das Ensemble war diesmal wieder für eine so gut wie erste Vorstellung ein lobenswerthes. Die Trägerin des Ganzen ist die Gräfin d'Autreval, eine sehr schwierige, wenn auch sehr dankbare Rolle. Es wurde dieselbe von Frau Wohlstadt, welche hier das ihrer Begabung am meisten entsprechende Feld fand, mit feinsten Ausarbeitung und gelungenem Hervorheben alles Wesentlichen durchgeführt. Ihr würdig zur Seite stand Fräul. Bartelmann als Leonie. Besonders war es die Scene mit Montrichard im zweiten Act, welche der Darstellerin trefflich gelang. Herr Wenzel gab den Henry de Flavigneul, eine keineswegs leichte Aufgabe, so wie man es von diesem Darsteller erwarten durfte. Sehr gelungen war bei dieser trefflichen Leistung namentlich die feine Komik in den Scenen mit Montrichard. Letztere interessante Persönlichkeit gab Herr Pauli nicht minder anerkennenswerth wieder, während Herr von Dthe-graven als Gustave de Grignon seinen oft gerühmten natürlichen Humor entwickelte. — Es steht zu hoffen, daß das übrigens auch vom Publicum sehr gut aufgenommene interessante Lustspiel nicht so schnell wieder vom Repertoire verschwinden wird.

### Die Fernsicht vom Napoleonssteine.

In den jetzigen Augusttagen, die bekanntlich den reinsten Horizont haben, lenken wir den Blick auf den Punct unserer nähern Umgebung, der ohne Frage das umfangreichste Panorama darbietet. Der Hügel mit dem Napoleonssteine, der kaum  $\frac{3}{4}$  Stunde von den Thoren der Stadt entfernt, einen häufigern Besuch verdient, erhebt sich langsam ansteigend zwar nur bis 102 Fuß über den Leipziger Schloßhof, so daß er ungefähr die Höhe der Gallerie des Schloßthurmes erreicht, gestattet aber gleichwohl eine Um- und Fernsicht, mit der sich höchstens noch der Hügel mit dem Denkmale bei Göhren messen kann. Wir weisen auf die Hauptpuncte der Aussicht hin. Vom Schloßthurme aus links wendend treffen wir zuerst in der Mitte der Sternwarte und katholischen Kirche den Petersberg bei Halle (9 Stunden von Leipzig in gerader Entfernung); dann folgt links von der katholischen Kirche der Bahnhof von Schkeuditz (3 Stunden) und kurz darauf ein wenig rechts über den Gebäuden der Lange'schen Brauerei, dicht an einem Gehölz, mehrere Thürme von Halle (6 Stunden). Die nun folgenden Hügel des Bienitz und der Wachberg bei Rückmarsdorf verdecken, da sie 40 Fuß höher ansteigen als unser Standpunct, das Merseburger Schloß; wohl aber zeigt sich hier an hellen August- und Apriltagen, besonders deutlich kurz vor Sonnenuntergang, etwas rechts vom Bienitzwalde, die fast kegelförmig zulaufende Kuppe des Brocken (54 Stunden). Am Horizonte oberhalb der Elsterwäldungen hingehend finden wir ferner die große Kirche von Markranstädt (2 $\frac{1}{2}$  Stunden), an die sich ein Höhenzug anschließt, auf dessen höchstem Puncte man die Kirche des durch die Schlacht von 1080 berühmt gewordenen Fleckens Hohenmölsen (7 Stunden) erkennt. Deutlich sieht man darauf gerade über der Krümmung

des nach Connewitz führenden Weges den Kirchturm und den alten Thurm des bischöflichen Schlosses zu Lützen (4 Stunden); dann folgt der Thurm von Zwenkau (3 Stunden), weiter am Horizont die von Pegau (5 Stunden) und Groitzsch (5 Stunden), über den letztern Häusern von Connewitz. Noch weiter aufwärts schließen sich an die Mülsener Höhen und einzelne blaue Streifen der Saalberge die Hügel an der Elster bei Zeitz und die an der Pleiße bei Altenburg an; bei günstigem Himmel sieht man das Kloster Borsau bei Zeitz (8 Stunden). Geht man nun über die nahe liegenden hervorragenden Thürme von Köhnig und Eröbern hinaus, so stößt man auf die langen Streifen der Ausläufer des Erzgebirges; zwischen den Dörfern Döfen und Wachau erheben sich am fernsten Horizonte 3 Berge; es sind der nur noch  $1\frac{1}{2}$  Stunde von der böhmischen Grenze gelegene Auersberg bei Eibenstock (32 Stunden) und seine beiden Nachbarn. Der Blick nach Osten ist gehemmt durch Wachau, Neusdorf und Probsthayda; nur der Thurm von Liebertwolkwitz (2 Stunden) ragt links von Neusdorf empor. Zwischen Probsthayda und Stötteritz, etwas rechts von der neuen Sandgrube, sieht der Kolmberg bei Dschas (11 Stunden) aus der Tiefe empor und links davon, jetzt zum Theil durch die Sandgrube verdeckt, der ebenfalls Kolmberg benannte bedeutende Waldhügel bei Brandis (3 Stunden); dicht an Stötteritz anliegend erscheint noch der Waldhügel bei Nachern (4 Stunden); dann tritt Stötteritz dem Auge hindernd entgegen, doch links davon zeigen sich noch die Dörfer Hohenheyda, Göbshelwitz, Seehausen, der alterthümliche Thurm von Hohenleina und der Spitze von Podelwitz (2—3 Stunden); am Schönefelder Thurm vorbei streift der Blick noch über das zu fast ganz gleicher Höhe sich erhebende Plateau von Breitenfeld und den Lindenthaler Wald (2 Stunden) der Stadt zu, die von diesem Punkte unstreitig am schönsten sich darbietet. Die Ost- und ein Theil der Nordseite, die hier durch die Dörfer verhüllt ist, öffnet sich dem Beschauer vollständig  $\frac{1}{2}$  Stunde vom Napoleonssteine auf dem 88 Fuß höher liegenden Monarchenhügel bei Neusdorf; sie würde auch auf dem näheren Hügel dem Blicke zugänglich sein, wenn man die neulich in diesem Blatte ausgesprochene Idee eines Thurmbaues zur Ausführung brächte; ein passenderer Platz als der Napoleonssteine wäre für ihn schwerlich zu finden und hier würde er würdiger als der kaum bemerkbare Block und die 5 verkrüppelten Bäume an den großen Mann erinnern, dessen gigantische Größe auf diesem classischen Boden erlag und den vergeblich noch immer Pygmäen mit erbärmlichem Geifer zu befudeln suchen.

### Empfehlung einer höchst angenehmen und doch nicht fernern Partie.

Einsender dieses erinnert sich noch mit großem Vergnügen, voriges Jahr zufällig einem in nächster Woche wiederkehrenden Volksfeste in einer benachbarten Provinzial-Stadt beigewohnt zu haben, von dem er zwar schon so manches Erfreuliche gehört, aber einen in jeder Hinsicht so angenehmen Aufenthalt dort nicht gesehnt hätte. Es ist dies das Vogelschießen in Pegau, eines der wenigen Volksfeste in Sachsen, welche ihren alten Glanz und ihre alte Gemüthlichkeit gewahrt haben. Eine Partie dahin, vorzüglich an den Haupttagen (die beiden Sonntage, Dienstag und Donnerstag) verlohnt sich schon als solche, da sie die freundliche Elsteraue entlang durch Wäldchen, Fluren, zahlreiche Ortschaften und die sie begleitende Elster viel Abwechslung bietet. Es ist dies die einzige Chaussee von Leipzig aus, welche nicht langweilig ist. Pegau selbst macht einen zwiefachen Eindruck, einen alterthümlichen durch seine alten Befestigungen mit ihren Bastionen und zum Theil noch erhaltenen Thürmen und einen neueren sehr freundlichen durch seine fast durchgängig breiten und neuerdings sogar theilweise mit Trottoirs belegten Straßen mit netten Häusern und einigen sehr bedeutenden öffentlichen Gebäuden. Für Fremde besonders zu beachten sind die alte, kürzlich schön restaurirte und mit drei hohen Thürmen versehene Hauptkirche St. Laurentii mit schönen gothischen Wölbungen, mehreren beachtenswerthen Gemälden und dem Grabmal des berühmten Grafen Wiprecht von Groitzsch; ferner das alterthümliche, von demselben Baumeister, wie das Leipziger, erbaute und diesem sehr ähnliche Rathhaus, ein sehr schönes hohes Gebäude, welches nächst dem Zittauer den höchsten Rathhausthurm in Sachsen haben soll. Nicht zu versäumen ist ein Gang um die Wälle der Stadt, um die alten Befestigungen zu besichtigen, welche im 30jährigen Kriege eine so bedeutende Rolle spielten; vorzüglich interessant ist der alte Schwedenthurm im Nord-

Westen der Stadt, von wo aus die Angriffe Torstensohns so erfolgreich abgeschlagen wurden. Recht hübsch ist im Süden der Stadt der sog. Poetengang, wo man auf der einen Seite ein Wäldchen, auf der andern den Fluß mit Gondeln und Rähnen sieht, und jenseits bis zur Stadtmauer große parkähnliche Gärten mit Seen, Inseln, den verschiedensten Pavillons, Wein-Terrassen u. s. w. Die Besitzer dieser Gärten und namentlich der kürzlich auch von Leipzig aus so vielfach gefeierte Dr. Schedlich gestatten den Fremden auf die freundlichste Weise den Eintritt. Eine halbe Stunde östlich von der Stadt, durch einen angenehmen Wiesen- und Waldgrund mit derselben verbunden, liegt der sog. Groitzscher Berg mit guter Restauration, Ueberresten der Burg des Grafen Wiprecht, und einer reizenden Aussicht über das mittlere Elstertal von Leipzig bis Gera, von beiden Seiten begrenzt von der Hochebene, welche die Wasserscheiden der Elster und Saale und Elster und Pleiße bilden. Dicht dabei, auf einem gegenüber liegenden Hügel, liegt das Städtchen Groitzsch und unten im Thale Pegau, das mit seinen unverhältnißmäßig vielen Thürmen gar freundlich herausschaut. Von diesem kleinen Spaziergange in die Stadt zurückgekehrt, restaurire man sich in einem der am Markt gelegenen Gasthöfe oder der vorzüglichen Restauration an der großen Elsterbrücke, welche auch für die größten Gesellschaften eingerichtet ist, da sie 2 Ballsäle, 2 Billard- und Speisesäle und große Anzahl anderer Localitäten nebst recht hübschem Garten enthält. Am Nachmittag begiebt man sich auf den Schießplatz, welcher an der äußern Leipziger Straße und die Elster entlang gelegen einen sehr angenehmen Aufenthalt darbietet. Zu beiden Seiten einer langen Linden- und Kastanienallee sind eine große Anzahl geräumiger Zelte errichtet, in denen sich das heitere und doch höchst anständige Treiben am meisten concentrirt. Schaubuden, Caroussells u. dergl. sind abseits davon zahlreich vertreten. Alle Nachmittage unterhält das sehr tüchtige Stadtmusikchor Concert in der großen Allee. Am Abend schallen aus den Salons die Töne der Ballmusik, werden Feuerwerke an der Elster hin abgebrannt und die Allee durch Lampen von buntem Glas, die an den Bäumen befestigt sind, aufs Prachtigste illuminirt. Und wenn man in die Tanzsalons schaut, wird man sich überzeugen, daß die Bezeichnung Pegau's: „Kuhla des Elstertales“, welche einen längst unpraktisch gewordenen Spitznamen verdrängt hat, wahrlich nicht unbegründet ist, und Mancher, welcher noch denselben Tag nach Leipzig zurück wollte, wird sich entschließen, seinen Aufenthalt zu verlängern. — Dies meine Erfahrungen, und ich bin überzeugt, daß sie binnen einer Woche viele, sehr viele Leipziger theilen werden. — Fahrgelegenheit bietet Nachmittags die Post, und früh die aus der hohen Lillie, dem Bamberger Hof und blauen Roß abgehenden Omnibusse; auch kann man bis Böhlen mit der Eisenbahn fahren und hat dann noch einen Weg von 2 Stunden, da leider die Bahn über Gaschwitz nach Pegau und Zeitz noch immer nur als Project besteht.

Ein Freund angenehmer Partien.

### Vorschlag zur Steuerung der Untugenden unserer Jugend.

Daß die in d. Bl. gerügten Uebelstände vorhanden sind, giebt gewiß jeder Gebildete zu. Das Steinwerfen namentlich, welches jetzt besonders in der Promenade nach Kastanien im Gange ist, ist so arg, daß es wirklich Wunder nehmen muß, daß nicht schon oft dadurch Kinder oder auch Erwachsene gefährlich verletzt worden sind. Schreiber dieses befand sich erst vor Kurzem in wirklicher Gefahr.

Meiner Ansicht nach kann diesem Treiben von Seiten der Polizei allein nicht genügend entgegen getreten werden, ja selbst dann nicht, wenn sie die Zahl ihrer Diener verdoppeln wollte; denn gewahrt die liebe Jugend einen Diener dieser Behörde, so verhält sie sich ganz ruhig oder ergreift die Flucht.

Diese Brut muß daher in der Furcht erhalten werden, jede Minute arretirt werden zu können, was sicher dann in kurzer Zeit erreicht werden könnte, wenn unsere löbliche Behörde jedem Erwachsenen Vollmacht ertheilte, Knaben und Mädchen, welche derartige Untugenden begehen, ohne Unterschied, ob sie reichen oder armen Aeltern angehören, sofort arretiren und der Behörde zur Bestrafung übergeben zu können, Selbstbestrafung ausgeschlossen, die denn doch gefährlich erscheint.

Die Furcht, jeden Augenblick der Behörde zur Bestrafung übergeben zu werden, dürfte vielleicht das beste Mittel sein, unsere schon sehr verwilderte Jugend auf sittlichen Weg zurückzuführen und sicher werden schon einige wenige von Seiten der Polizei mit Ernst ausgeführte Bestrafungen eine erfreuliche Aenderung in der Sache zur Folge haben. Dabei aber ist noch nöthig, daß diejenigen Erwachsenen, welche das schwere Amt der Arretur ausüben, gegen das Straßenpublicum geschützt und die aus dem Straßenpublicum, welche der ungezogenen Jugend helfen, mit bestraft werden.

E.

**Vermischtes.**

Die evangelische Mädchen-Heberge vor dem Schönhauser Thore zu Berlin ist jetzt so stark von dienstlosen Mädchen besetzt, daß die vorhandenen Betten nicht mehr ausreichen. Kürzlich ist von daher ein Dienstmädchen nach Smyrna verlangt worden. Außer dem Jahres-Lohne wurden die Reisekosten hin und zurück zugesichert. Bei den großen Ansprüchen, welche die Dienstboten dort machen, ist die Sache ganz erklärlich. Auch in anderen Städten sollte man ähnliche Herbergen errichten. Gar manches arme Mädchen würde dadurch vor dem sittlichen Untergange gerettet werden.

Nach einer volkswirtschaftlichen Schrift des Professors Schulze in Jena ist in den 55 Jahren des laufenden Jahrhunderts der Preis des Roggens fünf mal über 3 Thlr. 10 Sgr. d. preuß. Sch. gestiegen, was fünf theure Zeiten verursachte. Am längsten dauert die jetzige Theuerung oder — hat gedauert, wie wir lieber sagen wollen. Bis zum letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts war der übliche Preis 1 Thlr. 7 Sgr. der preuß. Scheffel, wobei die Landleute natürlich nur schlecht bestehen konnten. Auch in den sieben Jahren von 1819 bis 1826 stand der Preis nur 18 Monate lang über 1 Thlr. 10 Sgr., dagegen 2 Jahre lang unter 24 Sgr. Die erste Theuerung in diesem Jahrhundert war in den Jahren 1804—1806, die zweite 1813—14, die dritte 1816—17, die vierte 1846—47 und die erste dauerte nur 6 Monate, die zweite nur zwei Monate, die dritte 18 Monate, die vierte nur 5 Monate, während die gegenwärtige Theuerung, die fünfte, seit dem Jahre 1853 anhält.

Die Frage nach wohlfeilerem Fleische ist auch in Paris an der Tagesordnung und die dortigen Zeitungen widmen jetzt den Ochsen eine Aufmerksamkeit, wie sie sonst nur der hohen Politik zu Theil geworden. Der „Constitutionell“ z. B. fragt, was vor-

theilhafter sei, ob die Ochsen im Stalle zu mästen und nach drei Jahren zu schlachten, oder sie auch zu Feldarbeiten zu benutzen und sie erst nach 6 Jahren dem Schlächter zu überliefern? — Vernünftige Schlächter folgern die Fleisctheuerung mit aus der Güterzersplitterung, welche zwar, wie die liberale Redensart lautet, den Bauer zum freien Eigenthümer macht, aber die kleinen Landleute außer Stand setzt, einen Ochsen fett zu machen.

„Geld regiert die Welt!“ lautet ein altes Sprüchwort. Aber auch diesem „Regenten“ wird jetzt aus dem „freien Amerika“ her eine Staatsveränderung prophezeit. Ein amerikanischer Geschäftsbericht hat zusammengezählt, daß die Gesamtmasse von Gold und Silber, welche seit 1800 Jahren erzeugt worden ist, sich auf etwa 2000 Millionen Dollars oder ungefähr 3000 Millionen preussische Thaler beläuft. Davon kommen 800 Mill. Dollars auf Californien und Australien; in 8 Jahren ist beinahe der 20. Theil jener Gesamtgoldmenge in den Verkehr gekommen. Dieser ungeheure Zuwachs, der noch lange Fortgang haben wird, um so mehr, da neue Goldländer hinzukommen, muß eine „Revolution“ in den Finanzverhältnissen bewirken. Das Gold wird zwar sehr allmählich, aber doch bemerkbar an Werth verlieren; Grund und Boden aber werden im Werthe steigen, weil sie nicht nach Belieben zu erzeugen sind wie eine Handelswaare, sondern etwas einmal Gegebenes sind und bleiben. Land kann man nicht fabriciren, wenn man es nicht etwa dem Meere, den Sümpfen oder Flüssen abgewinnt. Die Nachfrage nach Land wird um so stärker werden, je mehr die Masse baaren Geldes wächst.

Die Dienste, welche die Elektrizität zu leisten vermag, sind noch lange nicht erschöpft. Eine neue Anwendung ist die auf den Fischfang. Es wird nämlich ein elektrisches Kohlenlicht, welches in eine Glasugel eingeschlossen ist, in das Meer hinabgelassen. Die Fische, denen das Licht behagt, oder welche die Neugierde treibt, kommen hierauf von allen Seiten angeschwommen. Wenn ihrer nun genug beisammen sind, hat man nur das Netz aufzuziehen, um einen wahrhaft wunderbaren Fischzug zu thun.

Zwei Knaben rühmten sich gegenseitig die Schönheiten und Vorzüge der Häuser ihrer Väter, und der Eine sagte: „Unser Haus ist doch schöner; es hat einen Balkon und ein italienisches Belvedere und eine Kuppel über dem Treppenhause; mein Papa will noch etwas Weiteres darauf machen lassen!“ — „Nun? und was denn?“ fragte der Andere. — „Ich habe heute früh gehört, wie Papa zur Mama sagte, er wolle noch eine Hypothek von 3000 Thlr. auf unser Haus machen lassen!“

**Börse in Leipzig am 9. August 1856.**

Course im 14 Thaler-Fusse.

**Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.			Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	Geraer Bank-Actien à 200 ₰		
v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰	3	83 1/2	do. do. do.	4	99	pr. 100 ₰		113 1/2
kleinere	3	77 1/4	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2	Thüring. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰	108	
- 1855 v. 100 ₰	3	99 1/4	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 ₰ do.		259 3/4
- 1847 v. 500 ₰	4	98 1/4	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	101 1/2	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 ₰ do.	68	
- 1852 u. 1855 v. 500 ₰	4	99 1/2	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 ₰	3	85 1/4	do. do. Litt. B. à 25 ₰ do.		90
v. 100 -	4	101 1/2	Cr.-C.-Sch.} kleinere	3		Alberts- do. à 100 ₰ pr. 100 ₰		
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	85 1/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2		Magd.-Lpz. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰	340	
K. S. Land-} v. 1000 u. 500 -	3 1/2		do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2		Thüring. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰	130	129 1/2
rentenbriefe} kleinere	3 1/2		K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2		Berlin-Anh. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰		
Actien d. ehem. S.-Schles.			do. do. do. do.	5	84 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 ₰ do.		
Eisenb.-Comp. à 100 ₰	4	99 1/4	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	85 3/4	Cöln-Mind. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰		
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 -	3	95	do. Loose v. 1854 do.	4		Fr.-Wilh.-Nrdh.-Act. à 100 ₰ do.		
Obligat.} kleinere	4	100 3/4	Wiener Bank-Actien pr. Stück	745		Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 ₰ do.		
do. do. do.	4 1/2		Leipziger do. à 250 ₰ pr. 100 ₰	168 1/2		Actien d. allg. Deutsch. Credit-		
do. do. do.	4 1/2		Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.		143 1/2	Anstalt zu Leipzig pr. 100 ₰	118 1/2	117 1/2
Sächs. erbl.} v. 500 ₰	3 1/2	86 1/2	B. à 100 ₰ . . . pr. 100 ₰			Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.		100 3/4
Pfandbriefe} v. 100 u. 25 -	3 1/2		do. do. Litt. C. à 100 ₰ do.	128		Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,		
do. do.} v. 500 ₰	3 1/2	91 1/4	Braunschw. do. alte à 100 ₰ do.	148 1/2		Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-		
do. do.} v. 100 u. 25 -	3 1/2	99	do. do. von 1856 do. do.	146		ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 ₰		
do. do.} v. 500 ₰	4		Welm. Bank-Actien Litt. A.		134 3/4	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 ₰		
do. lausitz. Pfandbr.	3	86	u. B. à 100 ₰ . . . pr. 100 ₰					

# Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig  
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
(Vergl. S. 3334 b. Bl. auf 1856.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	8. August 56.	6. August 56.	3. August 56.
Weizens- u. Roggenpr. à 1 Dr. Schfl.	7 1/2 f   4 1/2 f	7 1/2 f   5 f	8 1/2 f   5 1/2 f
Franzbröt für drei Pfennige .	— 8 3/4 f	— 8 3/4 f	— 8 3 f
Scammel für drei Pfennige .	— 4 1/2 f	— 4 1/2 f	— 4 1/2 f
Dreiling für drei Pfennige .	— 7 1/2 f	— 7 f	— 6 f
Kernbröt für drei Pfennige .	— 9 f	— 8 1/2 f	— 7 f
„ für einen Neugr. .	— 30 f	— 27 1/2 f	— 23 1/2 f
„ für zwei Neugr. .	1 = 28 1/2 f	1 = 23 f	1 = 15 1/2 f
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 28 1/2 f	1 = 23 f	1 = 15 1/2 f
„ für vier Neugr. .	3 = 26 1/2 f	3 = 16 f	3 = 1 1/2 f
„ für sechs Neugr. .	5 = 25 1/2 f	5 = 9 f	4 = 19 1/2 f
„ für acht Neugr. .	7 = 25 1/2 f	7 = 4 f	6 = 7 f
Schwarzbr. für drei Neugr. .	3 = 26 1/2 f	3 = 16 f	3 = 1 1/2 f
„ für sechs Neugr. .	7 = 25 1/2 f	7 = 4 f	6 = 7 f

## Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;  
b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Meisen, Delsaat; d) für 1 Orhott von 14, 100 Pct. Tralles, d. i. 160 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabend, am 9. August 1856.

Rüböl loco: 18 1/8 f Briefe, 18 3/4 f bezahlt; p. Aug., Sept.: 18 1/8 f Br.; p. Sept., Oct.: 18 1/8 f Br., 18 3/4 f bez.; p. Oct., Nov.: 18 3/4 f Br.

Leinöl loco: 16 1/2 f Br. — Mohndöl loco: 23 f Br.  
Weizen, 80 R, braun, alte f. Waare, loco: 92 f Br., 88 u. 90, auch 92 f bez.; 87 R, weiß, do.: 94 f Br.

Roggen, 84 R, neue ff. Waare, loco: 61 f Br., nach Qual. 57—61 f bez.

Gerste, 74 R, neue Waare, loco: 46 f bez.; dgl. in 6—8 Tagen zu liefern: 45 u. 46 f bez.

Hafers, 54 R, loco: 32 f G.

Raps loco: 9 1/2 f bez. u. G.

W.-Rübensen loco: 9 1/2 f bez. u. G.

Spiritus loco: 45 u. 45 1/2 f bez., 45 f G.; p. Sept. — Dec. in gleichen Raten: 40 f bez. u. G.; p. Oct. — Dec. ebenso 38 f G.; p. Oct. — Mai gleichfalls 38 f Br.

## Tageskalender.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — An f. a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]  
M. über Mübberau: A b f. 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug; später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — An f. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M. Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — An f. a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: A b f. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch die Versungen: Mrgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — An f. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt

aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. M. über Halle: A b f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — An f. a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abends 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] C. über Hof: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof u. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — An f. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U., Vorm. 11 1/2 U. und Nachm. 3 1/4 U. von Riesa nach Meissen und Dresden, zum An- schluss an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisen- bahnzüge, und täglich früh 7 U., Vorm. 11 U. und Nachm. 2 1/2 U. von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anchluss an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

### Stadttheater. 73. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

**Dornen und Lorbeer,**  
oder:

**Das ungekannte Meisterwerk.**

Drama in zwei Acten, nach E. Lafont von W. Friedrich.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Meister Michael . . . . .	Herr Pauli.
Kolla, Bildhauer, . . . . .	Herr Wenzel.
Stefano, sein Bruder, . . . . .	Fräul. Bartelmann.
Leonore, Gräfin Costa, . . . . .	Frau Wohlschadt.
Marchese Appiani . . . . .	Herr Laddey.
Ascanio, } Verwandte Kolla's, . . . . .	{ Herr Saalbach.
Manoël, } . . . . .	{ Herr Strenz.
Lebaldo, } . . . . .	{ Herr Niebig.
Die Amme Leonorens . . . . .	Frau Müller.
Ein Page . . . . .	Fräul. Grondona II.
Ein Ausrufer . . . . .	Herr Gillis.
Ein Diener . . . . .	Herr Scheibe.
Ein Abgesandter des Großherzogs.	
Schüler der Akademie. Große Volk. Diener des Marchese.	

Scene: Florenz. — Zeit: um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

### Doctor Robin.

Lustspiel in einem Act, nach dem Franz. von W. Friedrich.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

David Garrick . . . . .	Herr Wenzel.
Jackson, Negociant, . . . . .	Herr Saalbach.
Arthur Kallam . . . . .	Herr Strenz.
Mary, Jacksons Tochter, . . . . .	Fräul. Bartelmann.
Edith, die alte Amme, . . . . .	Frau Gide.
Ein Diener . . . . .	Herr Ludwig.

Die Scene ist in Jacksons Wohnung in London.

### Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Sonntag

den 10. August zum dritten Male: **Er ist Baron,** oder: **Unter den Linden und in der Neezengasse.** Posse mit Gesang in drei Acten von R. Hahn. Musik von L. H. Hauptner. Zum zweiten Male auf Verlangen: **Das Königreich der Weiber,** oder: **Die verkehrte Welt.** Burleske mit Gesang in zwei Acten von Fr. Genée. Musik vom Musikdirector Kugler. Anfang 6 Uhr.

### Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürger-  
schule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie,  
in der 1. Bürgerstraße, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Pomnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 18.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für  
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von E. Schaufuß  
ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-  
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt  
Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von  
Franz Kohnstadt, Gerberstraße Nr. 22.

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-  
straße Nr. 23.

Ed. Leykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße 13, fertigt  
und reparirt Bronze-, vergoldete und Chinastiberarbeit.

Bürsten- und Pinselwaarenlager reich assortirt en gros wie en détail  
billig bei Moritz Blauhuth, Gainsstraße Nr. 1.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch  
ergebenst L. Heilmann im großen Reiter, Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch  
ergebenst J. G. Müller im goldnen Weinsäß, Neukirchhof Nr. 9.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich  
verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft  
alle Sorten Habern und Papierspähne.

Bade-Anstalt zur Centralhalle. Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-,  
Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.

## Bekanntmachung.

Aus einer auf dem Neumarkte hier befindlichen Werkstätt ist in  
den Nachmittagsstunden des 17. vor. Mts.

eine silberne, mit Emailzeifferblatt, römischen Ziffern und  
gelben Zeigern versehene, auf der Rückseite gravirte Cylin-  
deruhr, woran sich eine kurze, durch einen grünen Stein  
verzehrte, goldene Drahtkette nebst Uherschlüssel befunden  
hat,

entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt ohne Erfolg ge-  
blieben sind, so bitten wir um Anzeige aller, über den Dieb oder  
den Verblieb der gestohlenen Uhr gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig, den 8. August 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

## Bekanntmachung.

Von einem in der Petersstraße hier befindlichen Treppenhause  
ist in der 6. Abendstunde des 21. vor. Monats  
ein Unterbett von blau- und weißgestreiftem Barhent  
entwendet worden.

Wir bitten Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb  
des gestohlenen Bettes irgend eine Auskunft zu geben vermag,  
schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 8. August 1856.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

## Freiwillige notarielle Subhastation.

Auf Requisition der jetzigen Besitzerin soll das auf der hiesigen  
Baugner Straße unter Nr. 539 des Brandcatasters gelegene, unter  
dem Namen „Zum Neupfischen Garten“ bekannte Haus-  
und Gartengrundstück, in welchem seit einer langen Reihe von  
Jahren eine stets schwunghaft betriebene Restauration sich befindet,  
den fünfzehnten August dieses Jahres  
an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

Es werden daher alle Erstehungslustigen hiermit eingeladen, an  
dem genannten Tage Vormittags vor 12 Uhr in dem zu verstei-  
gernden Grundstücke sich einzufinden, nach vorheriger Bekannt-  
machung der Subhastationsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen  
und des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks sammt Zubehör und  
die specielle Angabe der Subhastationsbedingungen können in meiner  
Expedition, Altmarkt Nr. 24, III. Etage, eingesehen werden.  
Dresden, im Monat Juli 1856.

Adv. Heinrich Scheele,  
Königl. Sächs. requirirter Notar.

Friederike Bauerfeind aus Berlin ersucht die geehrten  
Damen, die noch (vor meiner Abreise nach Berlin) in 40 bis  
50 Stunden das Zuschneiden und Zusammensetzen aller und jeder  
Art von Damenkleidern nach dem Maße gründlich erlernen wollen,  
sich recht bald zu melden. Für das Honorar von 2<sup>fl</sup> 15<sup>kr</sup> wird  
der Unterricht ununterbrochen so lange fortgesetzt, bis jede Schülerin  
sich selbst sagen kann: ich habe das Versprochene wirklich erlernt.  
Meine Wohnung ist Nicolaistraße Nr. 18.

Tanzunterricht ertheilt zu jeder Tageszeit  
in allen Modetänzen

Louis Werner, Tanzlehrer.

Wohnung: gr. Windmühlenstr., Brauerei, links 4. Et.

Unterricht für Erwachsene im Rechnen, Schön- u. Richtig-  
schreiben wird gründl. u. billig ertheilt. Zu erfrag. Peterskirchhof 5 part.

## Für Zahnkranke.

Zahnarzt Nöschke, jetzt Petersstraße im großen  
Reiter 2. Etage wohnhaft.

# Zwickau-Planitzer Steinkohlenbau-Verein.

Das Directorium und der Ausschuss des Zwickau-Planitzer Steinkohlenbau-Vereins haben zur Bezahlung des letzten Kaufgelder-  
restes, so wie zum weiteren Fortbetriebe des Bohrversuchs die vierte Einzahlung auf die Actien auszuschreiben beschlossen, und es  
werden demgemäß die geehrten Actionaire ersucht und aufgefordert, diese vierte Einzahlung mit Einem Thaler auf jede ihrer  
Actien spätestens

den 13. und 14. August dieses Jahres

an den Vereinskassirer, Herrn Kaufmann Wilhelm Hillner hier, unter Umtausch ihrer bisherigen Actien gegen Neue, bei  
Vermeidung der in §. 10 der Vereins-Statuten angedrohten Conventional-Strafe von zehn Procent der unterlassenen Einzahlung,  
zu bewirken.

Gleichzeitig wird den geehrten Actionairen mitgetheilt, daß der Bohrversuch ungestört seinen Fortgang gehabt hat, daß 35 $\frac{1}{2}$  Ellen  
rother Thon, 12 Ellen rother und grauer Conglomerat, 51 $\frac{1}{2}$  Ellen Mandelstein und 13 $\frac{1}{2}$  Ellen Thonstein  
mit Glimmer durchbohrt wurde, daß dieses durchbohrte Gebirge zu den besten Hoffnungen berechtigt, und daß sonach jetzt das  
Bohrloch eine Zeuse von 112 $\frac{1}{2}$  Ellen nachweist.

Zwickau, den 21. Juli 1856.

Das Directorium u. der Ausschuss des Zwickau-Planitzer Steinkohlenbau-Vereins.

Volkmar Reugebauer,  
Director.

Rechtsanwalt Nidel,  
Vorsitzender.

# Great Britain, gegenseitige Lebens-Versicherungs-Societät in London, Waterloo-Platz Nr. 14.

Corporirt und registriert durch Parlaments-Acte VII. & VIII., Cap. C. X.

Mit einem Gewährleistungs-Capital von 250,000 Pfd., circa 1,700,000 Thlr.,  
**ohne alle Nachzahlung.**

Erfahrung und Berechnung haben längst nachgewiesen, daß die Lebens-Versicherungs-Anstalten zu den größten Wohlthätern der Menschheit gehören. Der Familienvater wird durch sie in den Stand gesetzt, allmählig und fast unmerkbar einen Schatz zurückzulegen, welcher nach seinem Tode, erfolge er wann er wolle, die Seinigen vor Mangel und Noth schützt; mit diesem Bewußtsein ist sein Leben vor einer qualenden Sorge befreit, er sieht ohne Bangen für Weib und Kinder der Zukunft entgegen.  
**Der sicherste, bequemste, erfolgreichste Weg zur Ersparnis, zur Hinterlassung eines Vermögens ist die Lebens-Versicherung.**

Sie ist aber nicht als eine bloße Bequemlichkeit oder ein Nutzen, sie ist eine Pflicht für Alle, die das Loos ihrer Angehörigen nicht gänzlich sicher gestellt wissen. Wer sich die Mühe giebt, die Principien der Versicherung des Lebens zu prüfen, wird finden, wie leicht es die Association macht, dieser Pflicht zu genügen und ihre Vortheile zu erwerben.

Unter den vielen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften glaubt die **Londoner Great Britain** nicht in letzter Reihe zu stehen, ja sogar einige Vorzüge zu bieten, hinsichtlich welcher andere Anstalten kaum mit ihr wetteifern dürften. Dahin rechnet sie außer ihren niedrigen Prämienätzen folgende:

- 1) **Niemals finden Nachzahlungen statt.**
- 2) **Der Gewinn wird unter sämtliche Versicherte als jährliche Dividende vertheilt. Dieselbe betrug pro 1855 31 1/2 Procent!!!**
- 3) **Der Versichernde braucht in den ersten fünf Jahren nur die Hälfte der Prämie zu zahlen und kann die Rückstände durch Nicht-Bezug der Dividende decken. Ein außergewöhnlicher Vortheil für Alle, deren Einkommen mit der Zeit größer zu werden verspricht.**
- 4) **Gläubiger können unbesorgt das Leben ihrer Schuldner versichern oder Vorschüsse auf Policen der Great Britain machen, indem die Auszahlung ihrer Guthaben selbst dann erfolgt, wenn der Versicherte sein Leben durch Duell, Selbstmord oder richterliches Urtheil verliert.**

Daß das Publicum diese Vortheile und die ehrenwerthe tüchtige Leitung der Great-Britain-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu würdigen gewußt hat, beweist die von Jahr zu Jahr in Deutschland außerordentlich zunehmende Betheiligung an diesem Institut. Dies nachzuweisen, so wie Statuten und Programme desselben mitzutheilen, überhaupt jede Auskunft darüber zu geben, soll dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht sein und ladet er das verehrte Publicum ergebenst ein, ihm dazu recht oft Gelegenheit zu geben.

**Der Haupt-Agent C. U. Bieber,**  
Petersstraße Nr. 10.

## India- und London-Lebensversicherungs-Compagnie in London.

Die mit der **Great Britain** verbundene **India** und **London** versichert zu den billigsten festen Prämien das Leben gesunder Personen in allen Theilen der Welt, von Militairpersonen während Feldzügen, so wie von nicht ganz gesunden Personen gegen angemessene Prämien-Erhöhung u. c.

Um vielfachen Wünschen und einem allerwärts tiefgefühlten Bedürfnis entgegen zu kommen, hat dieselbe außerdem eine sogenannte

### Sterbe-Casse

gegründet, vermittelst deren es Jedermann leicht wird, durch jährliche geringe Beiträge seinen Angehörigen ein kleines Capital zu hinterlassen, welches unmittelbar bei des Versicherers Tode ausgezahlt wird.

So zahlt z. B. für 100 Thlr. eine Person

1	Thlr. 23	Gr.	jährlich im 20. Lebensjahre,
2	= 6	=	= 30. =
2	= 29	=	= 40. =
4	= 9	=	= 50. =

und werden Versicherungen zu 100, 200 und 300 Thlr. angenommen.

Außer diesen gewiß höchst billigen Prämienätzen wird aber weder von den Versichernden noch von deren Erben irgend ein anderer Beitrag, sei es unter den Namen Eintrittsgeld, Unkosten, Todesattest, ärztliche Bescheinigung u. s. w. erhoben, vielmehr wird bei Sterbefällen die ganze Versicherungssumme ungeschmälert, bloß gegen Vorlegung des amtlichen Todenscheins ohne alle Weiterungen hier bei dem Unterzeichneten sofort ausgezahlt. Durch diese höchst liberalen und vortheilhaften Einrichtungen hofft die Sterbecasse der **India** und **London** mit ihren Schwestern auf das Erfolgreichste concurriren zu können und empfiehlt sich gewiß vor vielen andern der Gunst und Theilnahme des Publicums. Statuten und Tabellen sind jederzeit gratis zu beziehen und alle wünschenswerthe Auskunft ertheilt bereitwilligst

**der Haupt-Agent C. U. Bieber,**  
Petersstraße Nr. 10.

Gute verdeckte, mit Federn versehene Meubleswagen, nebst bewährten, des Verpackens v. Meubles kundigen Wagenführern sind für hiesigen Platz, wie für das In- und Ausland stets zu haben bei

**J. S. Werner,**  
zum goldenen Hahn.

### Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Etagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig  
**W. Liebsch,** Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Gravirt werden Thürschilder mit schwarz ausgefüllter Schrift  
von 15  $\pi$  an Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter Steger.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 223.]

10. August 1856.

## Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem am 17. Juni dieses Jahres mit dem Abteufen des Schachtes auf Erlbacher Flur begonnen und dasselbe mit größtem Eifer fortgesetzt wird, so wird zur Bestreitung des nöthigen Aufwandes und zur Deckung der am 1. October 1856 fälligen Kaufpreistrage von dem unterzeichneten Directorium die

### dritte Einzahlung zu Fünf Thaler auf jede Actie

hiermit ausgeschrieben, und es werden die Actionaire aufgefordert, diese Einzahlung in den Tagen vom

**22. bis 25. September 1856**

bei dem Cassirer des Vereins, Herrn **Gustav Flinsch**, Firma

**Ferdinand Flinsch in Leipzig, Universitätsstraße, Paulinum,**

unter Rückgabe der alten und gegen Empfang neuer Interimscheine zu leisten.

Wer die Einzahlung bis zum 25. September 1856 Abends 6 Uhr nicht leistet, verfällt in eine Conventionalstrafe von Zehn Procent der Einzahlungssumme (§. 12 der Statuten).

Leipzig, am 6. August 1856.

**Das Directorium des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.**

**A. W. Volkmann, Vorsitzender.**

## „Vorsicht“

### Lebens-, Renten-, Aussteuer- u. Begräbniss-Versicherungs-Bank zu Weimar.

— Grundcapital Eine Million Thaler. —

Die obengenannte unter Oberaufsicht des Staates stehende Anstalt schließt gegen billige und feste Prämien

**alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für alle Vorfälle des Lebens.**

Die Prämien können auch in vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen gezahlt werden. — Duell und Selbstmord vernichten nicht alle Ansprüche. Militairs werden zu den gewöhnlichen Prämien angenommen.

Zur Ertheilung von Prospecten und jeder Auskunft, so wie zur Vermittelung aller Verträge mit der „Vorsicht“ erboten sich

**Robert Eltz, Special-Agent,**

Reichsstraße Nr. 6.

**Philipp Nagel, Haupt-Agent,**

Halle'sche Straße Nr. 15.

### Local-Veränderung.

## Die Stickerei-, Spitzen- und Weisswaaren-Handlung von **Gustav Kreutzer,**

sonst **K. Helke,**

befindet sich von heute an

**Grimma'sche Strasse Nr. 8,**

früheres Local des Herrn **Pietro S. Sala.**

### Briefpapiere,

einfach bis zum elegantesten, auch mit beliebigen Buchstaben gestempelt, liefert billigst

**Gustav Rüger,**

Grimm. Straße 36 (Zellers Haus).

Eine Partie  $10\frac{1}{4}$  breite, reichgemusterte, halbseidene **Damaste** in prachtvollen Farbenstellungen soll, um mit dem Artikel zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise verkauft werden bei

**Gustav Markendorf,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Saarlöle, Pomaden, Cosmetique, Toilette-Seifen, echte Eau de Cologne, Eau de Lavande** empfiehlt

**S. A. Eckoldt, Reichsstraße Nr. 13.**

### Denkmünzen in Silber

pr. Stück 20  $\pi$  bis 3  $\pi$  u. f. **Pathenbriefe** empfiehlt  
**J. Planer, Grimmaische Straße Nr. 8.**

**Anti-Phosphor-Streichhölzer**, 1000 Stück 2  $\pi$ ,  
200 Stück 5  $\pi$  empfiehlt **F. W. Obermann,**  
gr. Windmühlenstraße Nr. 15 (Brauerei).

**Buchbinder- und Tapezire:** Stärke 3  $\pi$  p. Pfd.,  
**Talg-Seife** 3  $\pi$  p. Stein, 48  $\pi$  p. Pfd.,  
**feinste Weizen:** Stärke 36  $\pi$  p. Pfd.,  
**engl. krystall. Soda** 15  $\pi$  p. Pfd., 4 Pfd. 5  $\pi$   
bei **F. W. Obermann, gr. Windmühlenstr. Nr. 15.**

**Bayer., helle köln. und weiße russ. Leim** empfiehlt billigst  
**F. W. Obermann, gr. Windmühlenstr. Nr. 15.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Den verehrten Herren Zündproducten-Fabrikanten diene zur geneigten Kenntnissnahme, daß in meiner Werkstätte zu Karolinenthal bei Prag Nr.-Conf. 211 zur Fabrikation der Zündhölzchen **große Einlegemaschinen, Schneidmaschinen und Pressen** zum Hölzgeradeschlagen verfertigt werden, die sich durch die in neuester Zeit von mir wesentlich verbesserte Construction derselben vor den früheren Maschinen in hohem Grade auszeichnen.

Für die solideste Herstellung dieser allenfalls bestellten Maschinen und deren Zweckmäßigkeit wird garantiert, so wie auch die Preise derselben für den Herrn Abnehmer gewiß sehr befriedigend gestellt werden.

Auch zeige ich geziemend an, daß bei mir **vorzüglich schöne Golddrähte zu Zündhölzchen, dann verschiedene Muster zu Salonhölzchen** in bedeutender Quantität und möglichst billigen Preisen kaufweise zu beziehen sind, und daß ich mich auch vertragsmäßig zur regelmäßigen Lieferung derselben in beliebigen Quantitäten verbinden will.

Karolinenthal bei Prag, den 12. Juli 1856.

**J. F. Hladik,**

Maschinenschleifer in Karolinenthal bei Prag,  
Nr. 211 im Schönhoffe.

## Empfehlende Erinnerung.

**Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife. Seit 18 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 6  $\frac{1}{2}$  das kleine und 12  $\frac{1}{2}$  das große Glas; **Malländischer Haarbalsam** zu 9  $\frac{1}{2}$  und 15  $\frac{1}{2}$ ; **Eau de Mille fleurs** zu 5  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$ ; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$  und 16  $\frac{1}{2}$ ; **Essence of Spring-Flowers** zu 6  $\frac{1}{2}$  und 12  $\frac{1}{2}$ ; **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 10  $\frac{1}{2}$  und 15  $\frac{1}{2}$  das Glas; **Anadolli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 20  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$  und in Schachteln zu 6  $\frac{1}{2}$  und zu 3  $\frac{1}{2}$ . Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2  $\frac{1}{2}$  für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

**Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

**Pietro S. Sala.**

## Pariser Bronze-Schreibzeuge

mit **Stempel-Apparaten,**

elegant und äußerst praktisch, empfehlen zu dem Preise von 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$

**Gebr. Tecklenburg,** Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

**Copallack** eigener Fabrik, fett, schnell trocknend, hell und hart empfiehlt zu dem sehr billigen Preis à  $\text{R} 12\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{gr.}$  **Heinrich Dietz.**

Niederlage: Mühlgasse Nr. 13.

## Schützenhaus-Verkauf.

Mein hier in sehr romantischer Gegend befindliches, vor wenig Jahren neu massiv gebautes Schießhaus, enthaltend einen großen Tanzsaal, ein Wohn- nebst 5 Gastzimmern, einige Kammern, eine überdeckte Regelbahn, Ställe mit Hofraum, so wie dabei befindlichen Obst- und Gemüsegarten und Inventar, bin ich gesonnen unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkehr ist besonders wegen der coursfirenden Dampfschiffahrt frequent. Kaufliebhaber wollen sich deshalb um Auskunft direct franco schriftlich oder persönlich in Leipzig an den Herrn **C. Chr. Prager** im Colosseum wenden.

**Gartenverkauf.** Ein Garten im Johannissthal ist billig zu verkaufen. Näheres durch Hrn. Restaur. **Küster,** Querstr. 31.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** steht wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen **Neulirchhof** im goldenen Faß 3 Treppen.

## Häuserverkauf.

Ein gut rentirendes Haus in der Bugstraße für 11,000  $\text{M} \text{fl.}$ , desgl. eins in der Schloßgasse für 12,500  $\text{M} \text{fl.}$ , desgl. eins in der Petersstraße mit Gasanrichtung für 22,000  $\text{M} \text{fl.}$ , desgl. eins in der Petersstraße für 36,000  $\text{M} \text{fl.}$ , desgl. eins in der Zeiger Straße mit Garten für 9000  $\text{M} \text{fl.}$ , desgl. eins am Königsplatz für 30,000  $\text{M} \text{fl.}$  sind zum Verkauf gegeben

**Wilhelm Krobisch,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein schönes **Aquarium** ist zu verkaufen am bayerischen Platz Nr. 90 B, die 2. Thüre 1 Treppe hoch.

**Zu verkaufen** ist ein Küchenschrank (Ahorn), eine kupferne Waschblase, eine große Waschwanne nebst Brühständer  
**Nicolaistraße Nr. 52, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist ein Koffer, zwei Ellen lang, eine Elle breit, Kupfergäßchen Nr. 8, 2 Treppen.



**Zwei sehr große, ziemlich gut gemästete Schweine**

sind zu verkaufen in Halle, große Clausstraße Nr. 19.

## Import. Hav.-Cigarren

25 St. 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$  bis 1  $\text{M} \text{fl.}$ , **Sylva** 25 St. 15  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$ , **Hav. Empr.** 25 St. 12  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$ , **Pa. Verra** 25 St. 10  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$ , **Londres** 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ —12  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$ , ganz alte **Ambalema** 25 St. 7 $\frac{1}{2}$  u. 8  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$ , **Sultan** 25 St. 5  $\frac{1}{2}$   $\text{M} \text{fl.}$  empfiehlt **Jul. Kiessling,** Dresdner Str. 57.

## Neue Voll-Häringe,

groß und fett, empfiehlt in Schock und Stück

**Herm. Hoffmann,** Dresdner Straße 60.

## !Befleidungsgegenstände!

allerhand Wäsche, Schuhwerk, Betten, Mattagen, Uhren, insbesondere ganze Nachlasschaften werden zu hohen Preisen fortwährend gekauft und empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

**H. Fries,** Meubleur und Taxator,  
Grimm. Straße Nr. 24, 1. Et.

Eine alte, jedoch noch brauchbare Knochenmühle sucht **H. Tieftrunk,** kleiner Berlin zu Halle a/S., und bittet um Offerten.

**Gold- und Silbersachen** werden zum vollen Werth gekauft beim Goldarbeiter **Steger,** Hainstraße Nr. 5.

**Gesucht** werden sofort gegen vorzügliche Hypothek an einem hiesigen Grundstücke 2000 Thlr. durch  
**Adv. Rob. Scheidhauer,** Nicolaistraße Nr. 31.

Ein coulantender Reisender wünscht noch einige Häuser provisionsweise zu vertreten.

Näheres auf gütige Briefe unter A. Z. # 25 poste restante Leipzig bis 13. d. Mts.

Ein geübter Dictandoschreiber wird gesucht. Anmeldungen unter S. 63 franco poste restante Leipzig.

**Gesucht** wird ein **Hausknecht,** der gute Zeugnisse hat, durch **C. G. W. Samger,** Erdmannstraße Nr. 3.

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, **Pachhoffstraße Nr. 2** beim Stellmachermstr. **Heinold.**

Ein fleißiger **Kastenmacher** findet Arbeit in der Pianofortefabrik von **L. J. Schoene.**

**Gesucht** wird zum 15. August ein gewandter, ordnungsliebender **Kellner**  
**schwarzes Kreuz.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter **Kellner** wird gesucht und ist das Nähere kl. **Fleischerg. 27** part. zu erfragen.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird eine geübte Lehrerin für **Schneiderunterricht** gesucht.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter O. P. # 10 niederyulegen.

## Gine Directrice

für ein Pußgeschäft in Potsdam wird unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht, und wollen die Herren Hunius & Förtsch in Leipzig die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

**Gesucht** wird für eine Familie eine Kammerjungfer, welche außer deutsch französisch oder englisch spricht, so wie ein junger Mann, welcher dieselben Sprachkenntnisse besitzt.  
Zu erfragen Hotel de Pologne, Portier.

**Gesucht** wird sogleich ein fleißiges und geschicktes Mädchen zum Zunähen beim Schneider Petersstr. 34, neben d. 3 Rosen 1. Et.

### Gesucht

wird zum 15. August ein erfahrenes Mädchen, auch muß sie den Umgang der Kinder gewissenhaft mit übernehmen können,  
Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird ein gebildetes Mädchen, welches der französischen Sprache mächtig ist und sich der Hausarbeit und Erziehung eines Kindes widmet. Darauf Reflectirende haben ihre Adressen unter J. K. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, wird zu miethen gesucht Volkmarisdorf 42.

Ein tüchtiger Cigarren-Sortirer sucht ein Unterkommen. Adr. bittet man Ulrichsgasse Nr. 23, 3 Treppen abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, das über 1 Jahr im Dienste war, sucht bald oder zum 1. September eine Stelle; sie ist in allen Arbeiten geschickt, schneidert gut. Atteste und das Nähere bei C. G. W. Sanger, Erdmannstraße Nr. 3.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder Verkäuferin; auch würde sie gut in eine Oekonomie passen, da sie sehr gewandt und thätig ist. Gültigen Nachweis giebt Madame Härtel im Café Leipzig, Schützenstraße Nr. 12.

**Gesucht** wird von einem Beamten ein Familienlogis für zwei Personen in der Vorstadt, Preis bis 50 Thlr., zu Michaelis beziehbar. Abgabe der Adressen Poststraße Nr. 1, eine Treppe.

**Gesucht** wird zu Weihnachten oder Ostern ein mittleres Familienlogis mit Gärtchen, in der Dresdner Vorstadt oder in Reudnitz. Adressen bittet man unter der Chiffre R. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt, aus 2—3 Stuben, Kammern und Küche bestehend, im Preise von 100—120 Thlr. Adressen unter L. F. nimmt die Expedition d. Bl. an.

**Gesucht** werden von ein Paar stillen Leuten zwei fein meublirte Stuben nebst Schlafcabinet mit zwei Betten und zwar in Neuschönefeld oder Reudnitz, nicht unweit des Dresdner Bahnhofes, Preis 120 Thlr. Adressen beliebe man unter W. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Ein Herr von der Handlung sucht zum 15. August eine meublirte Stube nebst Bett in der innern Vorstadt. Das Zimmer muß vorn heraus und nicht über zwei Treppen hoch gelegen sein; der Preis von 30 Thlr. pro Anno darf nicht überschritten werden. Nur frankirte Offerten unter B. H. 100 poste restante finden Berücksichtigung.

**Gesucht** wird von einer ruhigen pünctlich zahlenden Demoiselle, welche die meiste Beschäftigung außer dem Hause hat, zum 15. Aug. eine meublirte Stube ohne Bett im Preise von nicht über 20 Thlr. bei ordentlichen Leuten.

Adressen sind franco unter der Chiffre P. S. H. 15 poste restante niederzulegen.

**Gesucht** wird von einer ältlichen Dame sofort oder zu Michaelis ein Logis zu 60 bis 80 Thlr. Adressen unter C. W. in der Expedition dieses Blattes.

› Zwei solide Mädchen suchen eine heizbare Stube ohne Betten und ohne Meubles im Preise von 16 Thlr.

Adressen bittet man Herrn Bäckermeister Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31 abzugeben.

Ein meßfreies Garçonlogis ohne Meubles, in der innern Stadt oder an der Promenade, nicht über 2 Treppen hoch, von 2 bis 3 Piecen, am liebsten mit separatem Verschluß, sucht ein junger Kaufmann pr. 1. September oder 1. October zu miethen. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen unter Chiffre T. F. H. 28.

Eine Dame sucht in einer anständigen Familie Stube und Kammer ohne Meubles als Absteigequartier, jedoch nur parterre oder im ersten Stock und in der Nähe des Rosplatzes.

Adressen bittet man unter A. T. Nr. 3. in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

## Bekanntmachung.

Die in schwunghaftem Betriebe stehende Brauerei des Rittergutes Löbnitz-Hoftheil soll verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zur Feststellung der näheren Bedingungen daselbst melden.

### — Messvermietung. —

In Auerbachs Hof Nr. 18, 2. Etage, sind zu bevorstehender Messe mehrere Zimmer, zu Verkaufslocalen passend, billig zu vermieten.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis, 3 Tr. vorn heraus, von 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, mit herrlicher Aussicht über 3 Eisenbahnen, ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, welcher seine eignen Meubles hat, oder an eine stille Dame mit Tochter oder auch an eine stille pünctlich zahlende Familie ohne Kinder von Michaelis an für 45  $\text{fl}$  jährlichen Miethzins zu vermieten und zu erfragen Eisenbahnstraße 2 A, 2 Tr.

**Zu vermieten:** Eine Wohnung, bestehend aus Parterre, erste Etage, Bodenraum und Gärtchen, zu 240 Thlr. jährlicher Miete. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

**Zu vermieten** sind annoch auf der Gerberstraße 2 Parterre-Local, eins nach der Straße. Näheres Haus Nr. 1, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind und Michaelis zu beziehen 2 Stuben und Kammer nebst Zubehör, wo möglich an einen Beamten. Näheres Gemeindegasse Nr. 112 in Reudnitz.

**Zu vermieten** ist baldigst ein Parterre-Local mit Niederlage, passend zu Victualien- oder Grünhandel, in lebhafter Lage. Näheres durch Hrn. Restaur. Winterling, Brühl Nr. 54/55.

**Zu vermieten** ist sofort eine große und trockene Niederlage. Alles Nähere Schützenstraße Nr. 27 im 2. Gewölbe.

### Zu vermieten

ist eine freundliche Stube, meublirt, an einen oder zwei Herren Eisenstraße Nr. 50 b, 2 Treppen letztes Haus am Felde.

**Zu vermieten** ist eine schöne Stube mit Kammer an Herren als Schlafstelle Dessauer Hof am Rosplatz bei E. Hellmann.

**Zu vermieten** ist vom 1. Sept. an eine freundl., gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafcabinet an einen soliden Herrn Eisenbahnstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an 1 od. 2 Herren Nicolaisstraße Nr. 8, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere Moritzstraße Nr. 7, eine Treppe.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an ledige Herren sogleich zu vermieten Reichstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Tr.

**Zwei Stuben mit Kammer und Alkoven** sind im Ganzen oder auch getrennt sofort zu vermieten Querstraße Nr. 28, Ecke der Poststraße 1. Etage.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet für einen oder zwei solide Herren Querstraße 2, 4 Tr. links.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube und Kammer, meßfrei, als Schlafstelle an Herren, Katharinenstr. 43, im Hofe quervor.

**Zu vermieten** sind einige freundliche Schlafstellen vorn heraus Brühl Nr. 8, 4. Etage.

**Offen** ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen soliden Herrn Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle kleine Burggasse Nr. 9, 4 Treppen, Ecke der Zeiger Straße.

Offen ist eine Schlafstelle, auch können ein Paar Herren am Mittagstisch Theil nehmen, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn herauf.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

### Victoria Regia.

Bis heute Abend blüht die 2. und die 3. Blume blüht heute Nachmittag nach 5 Uhr auf. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

C. G. Martin & Friedrich Rosenthin jun. Kunst- u. Handlungsgärtner, Gebhards Garten vor d. Gerberthor.



### Sommer-Kränzchen

der Gesellschaft „Neunzehner“

heute den 10. August 1856

im Schützenhause.

Anfang 7 Uhr.

D. V.



### Heute Soirée dansante

unter Leitung des Tanzlehrers Louis Werner, in Kayser's Hause, Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlich ein verw. Wilger.

C. Schirmer. Heute 4 Uhr Schlemmig.

Colosseum. Heute starkbesetzte Militärmusik. Accord 7 1/2 Ngr. Dabei ff. Biere und andere gute Speisen und Getränke empfiehlt Prager.

### Die 14. Compagnie hiesiger Communalgarde

hält morgen Montag den 11. August in Kleinzschocher ein Scheiben- und Bogelschießen. Kameraden anderer Compagnien und ehemalige Mitglieder der 14. Compagnie werden dazu freundlichst eingeladen. Punkt 10 Uhr Vormittags wird vom Obstmarke aus in Dienstkleidung und weißen Beinkleidern abmarschirt. Omnibusse stehen um 1 und 3 Uhr Nachmittags am Obstmarke zum Abfahren bereit. Das Comité.

### Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr diesjähriges Sommervergnügen heute Sonntag den 10. August in Eutritsch bei Herrn Fischer ab und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichsstraße Nr. 8 und 9 parterre. Der Vorstand.

||| Weils Salon. Heute Soirée de danse unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Liller jun., wozu ergebenst einladet [Anfang 1/27 Uhr.] C. Weill.

Freundschaft. Heute Sonntag den 10. August Sommerkränzchen in Wahren. D. V.

### Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag

### Großes Militair-Concert,

ausgeführt vom Musikchore des

königl. preuß. IV. Artillerie-Regiments

in Uniform,

unter Leitung des Musikmeisters Herrn Zimmermann.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. — Das Nähere besagen die Programme.

Dauer des Concerts von 3—6 Uhr und von 7—10 Uhr.

Dabei empfehle ich ein großes Kuchensortiment, so wie eine Auswahl warmer und kalter Speisen, echt bayrisches Bier von Kurz, Schempliner Doppel-Lagerbier, Limonade, kohlensaures Wasser etc.

Carl Martin.

Plagwitz. Heute zu einer reichlichen Auswahl Obst- und Kaffeebuchen, zu warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein G. Düngefeld.

### Schweizerhäuschen.

### Heute Concert.

Anfang 3 Uhr. — Näheres durch das Programm. Musikchor C. Puffholdt.

### Bonorand.

Heute Sonntag den 10. August

### Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere das Programm.

### Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 4 Uhr.

Ueber 8 Tage ist eine geschlossene Gesellschaft im Wiener Saal, so werden unsere verehrten Tänzer besonders zu heute eingeladen. Wend.

### Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag

### Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

### Mariabrunnen.

Heute Sonntag Sommerfest des Turnvereins zu Stötteritz. Kraft.

Heute Sonntag den 10. August

## Concert im Garten des Schützenhauses

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei.

C. Hoffmann.

## Sommer-Theater in Stötteritz.

Heute Nachmittag 5 Uhr auf vieles Verlangen: Das Gänchen von Buchenau, Lustspiel. Hierauf: Das Versprechen hinterm Heerd, Alpenscene mit Nationalgefängen und Tanz in 2 Acten. Abends 8 Uhr neu einstudirt zum ersten Male:

**Schloß Caradec oder der Blödsinnige, Drama von Töpfer.**

Dabei empfehle ein vorzügliches Kuchenfortiment, eine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei, ff. Bayerisches von Kur<sup>l</sup> und ganz ausgezeichnetes Auerbacher auf Eis, feinste Rhein- und Bordeauxweine etc. etc. Schulze.

Die übrigen Gartenlocalitäten bleiben dem Publicum ungestört überlassen.

## Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 10. August

Concert im festlich geschmückten Garten,

Anfang 4 Uhr,

wobei ich mit einer Auswahl Kuchen, verschiedenen Speisen und feinen Bieren, auf Eis lagernd, bestens aufwarten werde und lade ich ein hochgeehrtes Publicum diesmal zu recht zahlreichem Besuche ein, da der Garten durch die herrliche Decoration einen wirklich angenehmen Aufenthalt bieten wird.

**Abends Illumination.**

C. Barrot.

## Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Sonntag den 10. Aug.: Marie, die Tochter des Regiments, Vaudeville in 2 Abtheilungen und 3 Acten. Erste Abtheilung: Das Wiederfinden. Zweite Abtheilung in 2 Acten: Der Besuch im Lager.

Morgen Montag den 11. Aug., zum ersten Male: Königin Margot und die Hugenotten, oder: Die Pariser Bluthochzeit, dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Acten. Erste Abtheilung in 3 Acten: Die St. Bartholomäus-Nacht. Zweite Abtheilung in 2 Acten: Das Jagdbuch. Alwin Thieme.

## Restauration zur Lange'schen Brauerei.

**Heute kein Concert.**

Für div. warme und kalte Speisen und Getränke, div. Sorten Kaffee- und Obstkuchen wird bestens gesorgt sein. Das Sommer-Lagerbier aus der Eisellerei à Seidel 13 & ist vorzüglich gut und allen Biertrinkern hiermit bestens empfohlen.

**Morgen Schlachtfest.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

## Heute grosses Concert

vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag eine Auswahl Obst- und Kaffeeuchen, Kaffee, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu einladet A. Seyser.

## Gasthof zum Helm in Cunitzsch.

Mit heutigem Tage wird der neuerbaute, aufs Freundlichste und Bequemste eingerichtete Tanzsalon dem geehrten Publicum zur

**Einweihung**

hiermit übergeben.

Von Nachmittags 3 Uhr Extra-Concert und von 6 Uhr Ballmusik.

Es ladet daher alle geehrten Gönner ergebenst ein

Julius Jaeger.

NB. Für diverse Speisen und Getränke, so wie guten Kaffee und verschiedene Sorten Kuchen ist bestens gesorgt.

D. D.

## Gasthof in Wahren.

Heute **Militair-Concert** vom **Musikchor des I. Jägerbataillons**. Anfang 1/4 Uhr. **Franz Berger.**

### Schleussig.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, warmen und kalten Speisen, so wie zu einem feinen Töpfchen Lüsschenaer Eiskellerbier à 13 Pf. ergebenst ein  
**C. Bachmann.**

### Kleiner Ruchengarten.

Heute Sonntag div. Obst- und Kaffeekekuchen, warme und kalte Speisen, echt Bayerisches und vorzügliches Lagerbier, kohlen-saures Wasser 2c. 2c.

### Restauration zur grünen Schenke.

Heute verschiedenen Kuchen, div. kalte u. warme Speisen und ausgezeichn. Bernesgrüner u. Lagerbier. **C. Schönfelder.**

### Felsenkeller bei Lindenau.

Zu vorzüglichen Bieren, frisch aus dem Eiskeller, gutem Kaffee und div. delicatesen Kuchen, so wie warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein  
**der Restaurateur.**

### Feldschlösschen.

Heute Sonntag und morgen Montag **Concert u. Tanzmusik.**  
**Freundlichen Gruss!**  
**Gustav Schulze.**

### Mariabrunnen.

Heute Sonntag Obst- u. versch. Kaffeekekuchen, feine Weine, kohlen-saures Wasser und Limonaden, ff. Bayerisches und ausgezeichn. Scheppliner, so wie reiche Auswahl warmer und kalter Speisen 2c.  
**M. Kraft.**

### Insel Buen Retiro.

Morgen Montag den 11. August großes **Gondel-Wettfahren (Regatta)** mit 3 großen Siegespreisen. Alles Nähere morgen. **M. Wenz.**

### Gräfe's Salon

in Neuschönefeld.

### Heute Sonntag großes Concert.

Anfang 4 Uhr.  
Luftballonsteigen und Abends großes Feuerwerk, wozu ergebenst einladet  
**das Musikchor.**

### Lüsschena.

Heute Sonntag **Concert**, wozu ergebenst einladet **C. F. Franke.**  
NB. Omnibusse stehen am halben Mond zur Abfahrt bereit.

### Böblig; Ehrenberg.

Sonntag den 10. Aug. c. **Concert**, wozu freundlichst einladet **F. Große.**  
Entrée à Person 13 &

### Gosenthal.

Heute gr. Schlachtfest und Tanzmusik; dabei empfehle ich eine Auswahl kalter u. warmer Speisen, selbstgebackenen Kuchen, ff. Gose und Lagerbier, kohlen-saures Wasser, so wie die feinste Limonade.  
NB. Die Regalbahn ist von heute an neu restaurirt. **A. Vietge.**

### Gasthof zu Wahren!

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekekuchen, so wie zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Söhne.**  
NB. Omnibusse stehen von 1/23 Uhr zu Benutzung des Publicums unter der eisernen Bude zur Abfahrt bereit.

### Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, Kirsch-, Propheten-, div. Kaffeekekuchen, warmen und kalten Speisen, echt bayerischem und ff. Lagerbier ergebenst ein  
**der Restaurateur.**

### Abtnaundorf.

Heute Sonntag lade ich zu verschiedenem feischen Kuchen, div. kalten und warmen Speisen und Getränken ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
**August Leuchte.**

### Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, guten Speisen und Getränken ganz ergebenst ein  
**Ch. S. Müller.**

### Ober-Schenke Gohlis.

Heute Sonntag werden wir mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Getränken bestens aufwarten. Um zahlreichen Besuch bitten  
**J. G. Böttcher's Erben.**

### Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein  
**W. Thieme.**

### Restauration zu Großdeuben.

Sonntag, den 10. August, **Kaffee und Kuchen**, worunter Fladen und Sahnschnittchen, nebst Kartoffelkuchen, das Lagerbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **Wilhelmine Friscke.**

### Drei Mohren.

Heute Stangenklettern, dabei Kirsch- und anderen Kuchen, ff. Kaffee, warme u. kalte Speisen, ff. Bayerisches von Kurz und andere feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**  
NB. Morgen Cotelettes mit Allerlei.

### Oberschenke in Custritzsch.

Heute ladet zu verschiedenem Kuchen, gutem Kaffee und feiner Gose ergebenst ein  
**Fr. Scharlach.**

### Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffeekekuchen, verschiedenen kalten Speisen und feinen Bieren höflichst ein  
**Ch. Wolf.**

### Drei Lilien in Meuditz.

Heute Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und andere Speisen, Propheten-, Kirsch-, div. Kaffeekekuchen und vorzügliches Bier.  
NB. Morgen Allerlei mit Cotelettes u. Zunge. **W. Sahn.**

### Die Brandbäckerei

ladet zu Pflaumen-, Johannisbeer-, Kirsch- mit saurer Sahne, Dresdner Gieß- u. div. Kaffeekekuchen freundl. ein. **C. Sentschel.**

### Conditorei Café Leipzig,

Schützenstraße Nr. 12,  
empfehle Aprikosen-, Johannisbeer-, Kirschkuchen mit Schlagahne.  
**E. HAERTEL.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet zu Beefsteak, Speck- und Kaffeekekuchen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck- u. andern Kuchen freundlichst ein **C. Geißler, Onkel Toms Hütte.**  
NB. Geehrten Gesellschaften empfehle ich meine ausgezeichnete Regalbahn zur gefälligen Benutzung.  
**D. D.**

Heute früh **Speck- und Kirschkuchen** bei **J. G. Schildhauer, Windmühlensstr. 17.**

## Weils Rheinische Restauration. Heute früh Speckfuchen.

**Dessauer Hof.** Heute früh 10 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein  
NB. Das Lagerbier ist ff.

J. G. Kaiser.

Alle Abend Kartoffeln für 6 S., Mittagstisch 2<sup>o</sup> 5 S. Heute Sauerbraten, Montags und Freitags Klöße Neukirchhof Nr. 1.

My friend **Anton Winkler** the best fortune wishes to his birth-day to-day  
The other sleep.

**Wartburg.** Heute früh Speckfuchen.

**Anton Reichenbach und seine Benefiz.**

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** bei  
**C. Wahn**, Hainstraße Nr. 14.

Herr **Reichenbach**, der beliebte Komiker in unserem Sommertheater, wird in den nächsten Tagen sein Benefiz geben. Möge dasselbe recht glänzend ausfallen, damit er in der so regen Theilnahme des Publicums einen neuen Antrieb finde, auf der so wacker von ihm betretenen Laufbahn rüstig fortzuschreiten. Seine eben so frische, wie gemüthliche Komik ist so höchst erquicklich, daß man sich unwiderstehlich zu ihm hingezogen fühlt. Dazu ist sein Aeußeres so anziehend, seine Volubilität der Zunge, seine große Beweglichkeit und Gewandtheit so erstaunlich, sein Talent, sich in die verschiedensten Masken zu werfen und in jeder wieder ein Anderer zu sein, so groß, seine Liebe zur Kunst, die ihn auch bei den schwierigsten, anstrengendsten Aufgaben nicht ermüden läßt, so feurig, seine musikalische Bildung dabei das Ganze so fördernd, daß seine Gebilde stets bis in die feinsten Schattirungen ausgearbeitet, treu und anziehend erscheinen; kurz: es vereinigt sich bei ihm Alles, ihn zu einem vollendeten Komiker zu machen, und dazu hat er Leipzig seine Kräfte mit so großer Aufopferung und Selbstverleugnung gewidmet, daß ihm der freundliche Dank von Seiten des Publicums und namentlich ein recht zahlreich besuchtes Benefiz gewiß nicht ausbleiben wird.  
A—Z.

Heute früh **Speckfuchen** nebst gutem Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
**F. W. John**, Brühl Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet  
**C. S. Kämpf**, ll. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr ladet zu **Speck- und Zwiebelkuchen** höflichst ein  
**A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** bei  
**F. Dettich**, Petersstraße Nr. 37.

**Verloren** wurde von Freitag zum Sonnabend ein goldener Ohrring nebst Glocke mit rothem Corallenkopf. Der Finder desselben wird gebeten, ihn Pleißengasse Nr. 8, im Hof 2 Treppen gegen Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde gestern Abend von der Hainstraße bis zur Ecke der Barfuß- u. Klostergasse ein grüner Beutel mit ca. 1 Thlr. 22 Gr. Inhalt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neukirchhof Nr. 7, 2 Treppen.

Zwei Schlüssel an einer braunen Schnur gingen verloren. Abzugeben Brühl Nr. 89 bei **G. Ettlcr & Comp.**

**Vertauscht** wurde am Freitag Abend, den 8. August, im Theater-Parquet links ein schwarzer Herren-Hut. Um Umtausch wird gebeten Georgenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

**Vertauscht** wurde vorgestern Abend in Baermanns Restauration in der Katharinenstraße ein **Hut**. Umzutauschen ebendasselbst.

**Verlaufen** hat sich ein **Wachtelhund**, auf den Namen „Pommer“ hörend. Gegen Belohn. zurückzubringen Weststr. 1662 part.

Dem freundlichen Sender eines Briefes mit dem Siegel O. P. und einer Inlage drückt der Adressat seinen ergebensten Dank aus, indem er es auch durch den Ueberbringer thun zu können wünscht.

Meinem Freund **Anton Winkler** zu seinem heutigen Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch, daß die ganze Colonnadenstraße wackelt.  
Der eine Schlaf.

Dem Fräulein **Minna Geisler** aus Reudnitz gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen  
ein stiller Beobachter.

Von der Gesellschaft „**Glocke**“ sind mir unterm heutigen Tage **Ein hundred Thaler** als Ertrag der beim **Sommerfest** durch die Mitglieder zur Verloosung eingesandten Geschenke für hiesige Armenanstalt übergeben worden, welches ich hiermit dankend bekenne.

Leipzig, den 8. August 1856. **Moritz Trinius**,  
d. B. Cassirer der Armenanstalt.

Als Verlobte empfehlen sich

**Anna Rasch.**

**Carl W. Pohl.**

Leipzig, den 6. August 1856.

Vermählungs-Anzeige.

**C. F. Adalbert Hoffmann,**

**Louise Hoffmann**, geb. **Sybre.**

Wien u. Leipzig, den 9. August 1856.

Heute Morgen  $\frac{1}{28}$  Uhr verschied sanft und ruhig nach schweren Leiden zu einem schöneren Leben meine gute Frau, **Emilie Julie Louise Wandsch**, geb. **Kronmeyer**, in ihrem vollendeten 36. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden. Leipzig, den 9. August 1856.

**L. A. Wandsch**,  
im Namen der Hinterlassenen.

## Sommertheater.

Montag den 11. August, zum Benefiz des Herrn **Reichenbach**: **Der Verschwender**, Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von **F. Raimund**. — Zum ersten Male: **Die Stumme von Portici**, Schwank mit Gesang in 1 Aufzuge, nach einer Anekdote bearbeitet von \*\*\*. Musik arrangirt von **Chemin-Petit**.  
Billetbestellungen werden von heute ab an der Casse angenommen.

## Der Leipziger Gärtnerverein

veranstaltet in diesem Jahre wieder eine

## Blumen- und Frucht-Ausstellung

und ersucht hiermit seine Ehren-Mitglieder, welche etwas dazu liefern wollen, bis zum 10. Sept. dem Vorstände Anzeige zu machen, damit selbiges beim Arrangement berücksichtigt werden kann.

Der Vorstand des Leipziger Gärtnervereins.

Die Ausstellung beginnt **Mittwoch den 17. Sept.** in einer großen Bude vor dem Petersthore.

Wein

## Ophiantrum und Riesenaquarium

ist in einem Nebenzimmer meiner Restauration zur geneigten Aufsicht aufgestellt.

**F. A. Kranitzky**, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Nachmittag 1/24 Uhr findet die Beerdigung des Feuerlösch-Corporals Herrn Leibiger statt. Diejenigen Herren von der Feuerwehr, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden gebeten, sich zu obiger Zeit im Hofe des Jacobs-hospitals einzufinden. Leipzig, den 10. August 1856.

Wer unseren Freund Burger zur letzten Ruhestätte begleiten will, wolle sich heute Nachmittag 3 Uhr bei Hrn. Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15, einfinden. C. G.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Appel, Kfm. aus Bukarest, Hotel de Baviere.  
 Amiral, Regoc. a. Alexandria, Stadt Rom.  
 Atler, Frau a. Genf, Hotel de Prusse.  
 v. Adler, Part. a. Stockholm, Stadt Köln.  
 Aitara, Kfm. a. Wien, großer Blumenberg.  
 Vater, Stud. a. Gdrlig, halber Mond.  
 Berg, Rent. a. Mitau, und  
 Beitel, Fabr. a. Gröna, Stadt London.  
 Blank, Kfm. a. Nürnberg, und  
 Burkhart, Gymnasiallehrer a. Waagen, St. Hamb.  
 Biaskelli, Regoc. a. Venedig, Hotel de Prusse.  
 Ballastadt, Frl. a. Magdeburg, und  
 v. Boblica, Oberstleutn. a. D. a. Dresden, St. Rom.  
 Berger, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.  
 Bauer, Kfm. a. Greolig, Hotel de Prusse.  
 Burbaum, Kfm. a. Wien, und  
 Bärensdorf, D. med. a. Hannover, S. de Pol.  
 Becker, Prof. a. Halle,  
 Beyer, Frau, und  
 Berend, Frau D. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Bünsky, Rent. a. Krakau, Palmbaum.  
 Bröcker, Kfm. a. Berlin, und  
 Feuermann, Rent. a. Helfingfors, S. de Bav.  
 Busch, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 Caird, Rent. a. London, Hotel de Baviere.  
 Capoulin, Reaoc. a. Alexandria, Stadt Rom.  
 Crasinsky, Offic. a. Warschau,  
 v. Charigant, Graf, Secret. a. Paris, und  
 Colin, D. med. a. Wagny, Palmbaum.  
 Damm, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Döndke, Def. a. Pilsborn, Stadt London.  
 Dubois de Louchet, Kfm. a. Mainz, S. de Bav.  
 Deutsch, Frau a. Bomba, großer Blumenberg.  
 Drechsler, Fabr. a. Freiberg, Tiger.  
 Drumont, Rent. a. London, Hotel de Baviere.  
 Drumont, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere.  
 Edlinghaus, Frl. a. Arab, großer Blumenberg.  
 Förster, Prof. a. Göttingen, schwarzes Kreuz.  
 v. Funt, Frau Reg. Rätin a. Torgau, großer  
 Blumenberg.  
 Flemming, Buchh. a. Glogau, und  
 Falk, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.  
 Fröhlich, Def. a. Bernbruch, deutsches Haus.  
 Findeisen, Frl. a. Christdorf, Kaiser v. Oest.  
 Flenschowski, Sänger aus Dresden, St. Wien.  
 Grafmann, Bäckermstr. a. Schrozberg, h. Mond.  
 Göb, Brauer a. Regensburg, Stadt Breslau.  
 Gräß, Prof. u. Hofmaler a. Berlin, und  
 Georgiou, Rent. a. Galacz, Hotel de Prusse.  
 Georg, Rent. a. Lübeck, Hotel de Prusse.  
 Guinardi, Rent. a. Mailand,  
 Glaser, Rent. a. Prag, und  
 Gädemes, Kfm. a. Schwerin, S. de Pologne.  
 v. Gersdorf, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt.  
 Gropp, Def. a. Hörter, Stadt Gotha.  
 Glia, Fabr. a. Klingenthal, Stadt Wien.  
 Gütthler, Frau a. Pandsberg, Palmbaum.  
 Gräber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Hörner, Kfm. aus Glauchau, gr. Blumenberg.  
 Hirschinger, und  
 Hef, Kauf. a. Frankf. a/M., Stadt Freiberg.  
 Hülse, Gerichtsdirekt. a. Lubnig, Stadt Hamburg.  
 Haugel, Kfm. aus Frankf. a/M., S. de Prusse.  
 Hillinger, Cabinetscourier a. Wien, und  
 Hirschberg, Kfm. a. Eibensfeld, St. Frankfurt.  
 Horny, Kfm. a. Wien,  
 v. Hees, und  
 Harthshorne, Rent. a. London,  
 Hartung, Frl. a. Königsberg, und  
 Helmer, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.  
 Jung, Kfm. a. Radesheim, Hotel de Baviere.  
 v. Kielmannsegge, Graf, Rgbef. aus Rülzow,  
 Stadt Rom.  
 v. Kredeusky, General o. Petersburg, Hotel de  
 Pologne.  
 Krüger, Rent. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Kolbenheyer, Pastor, und  
 v. Kirajgi, Prof. a. Dedenburg, und  
 Kühn, Apoth. a. Berlin, Palmbaum.  
 Kryd, Frl. a. Warnsdorf, Hotel de Baviere.  
 Kühn, Mechanikus a. Stockholm, Stadt Köln.  
 Krauß, Kfm. a. Vonyhav,  
 Kreute, Frau D., und  
 Kröhe, D., Stadtkarst a. Torgau, und  
 Kollmann, Frau D. a. Lübeck, gr. Blumenberg.  
 Köbern, Kfm. a. Berlin, halber Mond.  
 Lorenz, Oberlehrer a. Siedenlehn, gold. Sieb.  
 Loup, Frau a. Schwerin, Stadt Rom.  
 Liebmann, Kfm. a. Mainz, und  
 Lehmann, Mühlbes. a. Scheinewitz, Kaiser v. Oest.  
 Lenzfeld, Kfm. a. Hamm, Hotel de Prusse.  
 Leickfeld, Kfm. a. Nordhausen, und  
 Lindemann, Apoth. a. Braunschweig, St. Wien.  
 Lange, Oberstleutn. a. Wien, und  
 v. Lindloff, Part. a. Oldenburg, S. de Bav.  
 Löwenstein, Leberh. a. Lichtenstadt, Rauchhalle.  
 Lempp, Fabr. a. Schw. Gemünd, St. Hamb.  
 Leudhold, Kfm. a. Hildburghausen, St. Berlin.  
 Lautau, Kfm. a. Suwalk, und  
 Lasorawich, Kfm. a. Odesa, Stadt Köln.  
 Lehmann, Förster a. Bennsdorf, Stadt Breslau.  
 Lösch, Kfm. a. Wohlen, Stadt Berlin.  
 Mangouly, Kfm. a. Odesa, Stadt Köln.  
 v. Winkwitz, Oberhofmstr. a. Altenburg, und  
 Müller, D. a. Weimar, deutsches Haus.  
 Marquissen, Rent. a. Kopenhagen, und  
 Mortjouer, Propr. a. Faltichau S. de Prusse.  
 Malcolm, Lord a. London, Stadt Rom.  
 Mellien, Rechtsanw. a. Epremberg, St. Nürnberg.  
 Manasse, Privatm. a. Stettin, Rauchwaren.  
 Nectin, Kfm. a. Gienburg, Stadt Hamburg.  
 Nägeler, Posthalter a. Brünn, St. Hamburg.  
 Niechhaus, Kfm. a. Moskau, Stadt Dresden.  
 Reib, Kfm. a. Fulda, halber Mond.  
 Otto, Kreisrichter a. Blankenburg, Palmbaum.  
 Dehmig, Mühlbes. a. Reichenbach, St. Berlin.  
 Pfob, Stud. a. Wien, Palmbaum.  
 Peubody, Rent. a. New-York,  
 v. Ponikau, Freih. a. Augsburg, und  
 Planque, Kfm. a. Konstantinopel, S. de Bav.  
 Päßler, Kfm. a. Freiberg, Palmbaum.  
 Päßler, Fabr. a. Reichenbach, Stadt Hamburg.  
 Pauris, Kfm. a. Paris, und  
 Popelius, Rent. a. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Rogers, Rent. aus New-York, und  
 Röhl, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Rosenfeld, Kfm. a. Bamberg, und  
 Katynski, Beamter a. Warschau, Palmbaum.  
 Rosenbeck, Regoc. a. Sereth, Stadt Hamburg.  
 Routain, Kfm. a. Warschau, Stadt London.  
 Reuter, Frau a. Reife, Kaiser v. Oestreich.  
 Rasche, Kfm. a. Berlin,  
 v. Rodede, Rent. a. Torgau, und  
 v. Rosenbergs, Referend. a. Bromberg, gr. Blumenb.  
 Rätig, Rector a. Torgau, Stadt Köln.  
 Schröder, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.  
 Schnappers, Frau a. Wien, Hotel de Baviere.  
 Seyarth, Kfm. a. Prag,  
 Schäfer, Secret. a. Wintzheim,  
 Schlitter, und  
 Spigbarth, Kauf. aus Neuberg, schw. Kreuz.  
 Stigel, Fabr., und  
 Stigel, Privatm. a. Wien,  
 Saupe, Gymnasialdir. a. Weimar, und  
 v. Szongi, Obef. a. Lemberg, Stadt Dresden.  
 Steeger, Fortinsp. a. Chemnitz, Stadt Gotha.  
 v. Schönborn, Majoratsherr a. Ostrowka,  
 Sauermann, Kfm. a. Hamburg,  
 Suber, Rent. a. Jonsdöping,  
 Stavenhagen, Rent. a. London,  
 Stahlberger, Kfm. a. Wien, und  
 v. Schlichton, Oberst a. Erfurt, S. de Baviere.  
 Schönherr, Fabrikbes. a. Zwickau, deutsches Haus.  
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Schaabe, Insp. a. Frankf. a/M., Stadt Rom.  
 v. Stadtmann, Rent. a. Halle,  
 Schwormstadt, Kfm. a. Hamburg, und  
 Schubart, D. jur. a. Plauen, Palmbaum.  
 Saatweber, Kfm. a. Barmen, Stadt London.  
 Schwerdtmann, Kfm. a. Altona, und  
 Sennenthal, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.  
 Schöffer, Kfm. a. Dresden, und  
 Swieawsky, Obef. a. Wien, S. de Pologne.  
 Louffaint, Frau a. Königsberg, S. de Baviere.  
 Tittinger, Frau a. Gernowicz, und  
 Tanisig, Fabr. a. Prag, Stadt Hamburg.  
 Tbiriot, Konfünster a. Hamburg, St. London.  
 Tischmeyer, Def. a. Bittersfeld, Stadt Wien.  
 Todori, Rent. a. Konstantinopol, St. Dresden.  
 Vogelsandt, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.  
 Wallner, Privatm. a. Trief, und  
 Wallmar, Rent. a. Jonsdöping, S. de Baviere.  
 Weinert, Kfm. a. Manchester, Hotel de Prusse.  
 Walkhof, Fabr. a. Neugatterleben, St. Nürnberg.  
 Wiesler, Kfm. a. Piorzheim, Hotel de Prusse.  
 Werner, Frau a. Weere, Palmbaum.  
 Wladimirov, Kfm. a. Petersburg, S. de Bav.  
 Wagner, Rent., und  
 Waaner, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Westenberg, Kfm. a. Wien,  
 Wigo, Frl. a. Szegedin,  
 Wolff, Kfm. a. Berlin,  
 v. Wipleben, Obef. a. Gotha, und  
 v. Wojzefos, Rgbef. a. Petersburg, gr. Oberg.  
 Zobel, Rent. a. Würzburg, Hotel de Baviere.  
 Zerven, Beamter a. Warschau, Palmbaum.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 9. Aug. Abds. 16° R.**

**Thomasmühle. Strom-, Wellen- u. Regenbäder. Temper. des Wassers am 9. Aug. 17° R.**

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. A. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.